

Hermine Granger

Friends Forever...



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Die FF spielt gleich nachdem Ron verschwindet (7.1)

H/Hr

Vorwort

Ich weiß, keine gute Inhaltsangabe :D

Kommis!!

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Der Tag darauf
3. Absicht oder nur Zufall?
4. Verluste
5. Erwacht
6. Der Tanz
7. Ein Plan
8. Nasi
9. Überraschung
10. Eifersucht
11. Streit
12. Gefangen
13. Endlich draußen?
14. Der Junge namens...(Das verrate ich noch nicht xD)
15. Die Insel
16. Nacht
17. Der Plan
18. Der Platz der Stille
19. Das Schwarze Loch 1
20. Das Schwarze Loch 2
21. Das Schwarze Loch 3
22. Endlich draußen
23. Gespräch
24. Die Hirschkuh
25. Der Werwolf
26. Allein
27. Endlich
28. Er ist zurück!
29. Ein Blick in die Vergangenheit

Prolog

"Macht ruhig ihr beide, ich will euch dabei nicht im Weg stehen", fauchte Ron. Harry drehte sich zu ihm und fragte "Was ist dein Problem?". "Ich habe kein Problem. Es scheint ja alles bestens zu sein", antwortete Ron.

"Ich habe euch gestern Nacht beobachtet". Geschockt sprang Hermine auf und sagte "Da ist nichts Ron". "Ron! Was ist wirklich los?", fragte Harry laut. "Ich dachte nur das wir schon etwas weiter wären!", rief Ron. "Fals es dir nicht aufgefallen ist, wir haben schon einen Horkrux", fauchte der Junge der Überlebte. "Ja, und wir schaffen es nicht ihn zu zerstören...super! Wow, wir sind ja voll weit!", brüllte Ron. "Hast du etwas geglaubt das wird einfach?", wollte Harry wissen und trat vor ihn.

"Hast du gedacht du bist an Weihnachten wieder bei Mami?". "Warum glaubst du wohl höre ich jeden Abend Radio? Nur aus Angst ich höre irgendeinen Namen von meiner Familie!", brüllte Ron. "Ich höre auch hin! Und mir geht es genauso wie dir!", schrie Harry. "Nein! Dir kann es gar nicht so gehen wie mir! Denn du hast keine Familie mehr!". Hermine schaute ihren Freund geschockt an. "Na schön, dann geh", meinte der Junge der Überlebte leise. "Ja, das mache ich! Hermine! Kommst du mit?", fragte Ron. Hermine wusste nicht was sie sagen sollte. "Na fein, ich wünsche euch noch viel Spaß!". Ron schmiss den Horkrux auf den Boden und stürmte aus dem Zelt. Harry war noch nie so wütend und enttäuscht auf Ron gewesen. Er stand einfach nur da und starrte auf den Fleck wo sein Freund gerade verschwunden war. Hermine rannte auf dem Zelt und schrie nach Ron. Harry stand einfach nur da und schaute auf den Zelteingang. "Ron!!", hörte er Hermine schreien.

Als Hermine wieder in das Zelt kam, liefen ihr Tränen über die Wangen. Harry beachtete sie nicht weiter und legte sich auf sein Bett.

Der Tag darauf

Am nächsten Tag redeten Harry und Hermine so gut wie gar nicht mit einander. Harry saß auf einem Stein vor dem Zelt. Er dachte an Ginny *Ich wünschte du wärst jetzt hier Ginny*, dachte er und malte mit einem Stock ein Herz in den Schnee. Hinein schrieb er ein H und ein G. Harry beschloss die Karte des Rumtreibers zu holen und nach Ginnys Punkt zu suchen.

Als Harry das Zelt betrat saß Hermine auf dem Sessel wie am Tag zuvor. Harry betrachtete sie. *Sie tut mir schon ein wenig leid...* Als er nach der Karte griff schaute Hermine auf. "Ist es kalt draußen?", fragte sie leise. Harry nickte. Mehr Wörter fielen nicht, denn der Junge der Überlebte verließ schon wieder das Zelt. Hermine liefen Tränen über die Wange. *Och Ron! Warum bist du nicht da?*

Harry nahm wieder auf dem Stein platz und flüsterte "Ich schwöre ich bin ein Tunichtgut". Er öffnete die Karte und suchte Ginnys Punkt.

Hermine weinte immer noch. "Ron, warum bist du jetzt nicht da?".

"Ich vermisse dich". Plötzlich entdeckte sie den Horkrux. Er lag auf dem Boden. Sie stand auf, wischte ihre Tränen weg und legte das Medallion auf die Lehne des Sessels. Hermine lief zu der kleinen Treppe und setzte sich. Erneut fing sie an zu weinen.

Am Abend saß Harry auf seinem Bett und spielte mit seinem Zauberstab herum. Hermine lief verzweifelt und mit nassen Augen im Zelt herum. Als Harry plötzlich aufstand blickte Hermine ihn erwartungsvoll an. Der Junge der Überlebte verließ ohne etwas zu sagen das Zelt.

Harry wollte etwas zum Essen holen, als plötzlich jemand sagte "Bitte bleib hier". Harry drehte sich um und blickte in haselnuss braune Augen. "Ich will Essen holen". "Bleib hier", wiederholte Hermine.

"Wir haben noch Essen da" Harry nickte bloß und betrat das Zelt. Hermine schaute ihm etwas enttäuscht nach.

Harry nahm den Horkrux von der Stuhllehne und hängte es sich um den Hals. "Was machst du?", fragte Hermine die gerade das Zelt betrat. "Es gut aufbewahren", antwortete Harry.

"Bis wir das Schwert oder einen anderen Gegenstand haben um ihn zu zerstören". "Wir wechseln uns ab", meinte Hermine.

Nachdem Harry und Hermine gegessen hatten gingen sie schlafen. Mitten in der Nacht wachte Harry auf und vernahm ein schluchzen. Er schaute hinüber zu Hermine. Tränen tropften auf ihr Kopfkissen. Harry stand auf und ging zu ihr. Sie hatte Gänsehaut. Der Junge der Überlebte nahm seine Decke und legte sie über Hermine. Eine weile beobachtete Harry seine Freundin, bis er irgendwann wieder zu seinem Bett lief und bald einschlief.

Sorry Leute das die Chaps so kurz sind. Das nächste wird länger, ich verspreche es :D

Absicht oder nur Zufall?

Am nächsten Tag wachte Hermine früh auf. Sofort sprang sie aus dem Bett und fing an Frühstück zu machen. Als sie alles vorbereitet hatte ging sie zu Harrys Bett um ihn zu wecken. "Harry, Frühstück ist fertig", sagte sie. Plötzlich merkte Hermine das Harry gar keine Decke hatte. "Was jetzt schon?", fragte er und setzte seine Brille auf. "Naja, ich habe gedacht das wir heute weiter reisen wollen", meinte Hermine. Der Junge der Überlebte nickte. "Wo ist deine Decke?". "Die liegt bei dir", antwortete er und gähnte. "Du hast gefroren und da habe ich eben die Decke über dich gelegt und bin wieder in mein Bett gestiegen. Hallo was glaubst du? Ich hab eine Freundin", fügte Harry noch hinzu als er Hermines Gesichtsausdruck sah. Sie nickte und sagte: "Danke".

Nach dem Frühstück packten sie alles zusammen. Es hatte über die Nacht nicht geschneit. Es machte *Plopp* und Harry und Hermine waren weg.

"Wo sind wir?", fragte Harry. Er sah nur noch, das alles sich drehte. "Ich war hier mal mit meinen Eltern", antwortete Hermine leise.

"Pass auf das du nicht in die Schluchten zwischen den Steinen hinunter fällst". "Was?! Es gibt hier Schluchten?!", rief Harry. Erst jetzt konnte er wieder richtig sehen. Der Boden bestand aus Steinen. Viele standen ein paar Zentimeter von einander entfernt, manche sahen aber auch aus als ob sie zusammen geklebt wären. "Bau lieber das Zelt auf. Ich führe die Schutzzauber aus", meinte Hermine.

Ron kam in einem kleinen Dorf an. Es war schön geschmückt. "Bestimmt ist bald Heiligabend", murmelte Ron. "Ja, in fünf Tagen", sagte eine Frau und stürmte an Ron vorbei. Plötzlich hörte man jemanden schreien: "Todesser!". Ron wirbelte herum und sah zwei Männer mit Masken auf ihn zu kommen. Er wusste nicht was er machen sollte. An seinen Zauberstab dachte er nicht. Also fing er an zu rennen. Doch die Todesser folgten ihm. "Was wollen sie von mir?", fragte Ron und sprang durch einen Blätterhaufen. "Wir wollen das du stehen bleibst Ronald Billius Weasley....".

Hermine wollte gerade anfangen Schutzzauber auszuführen als jemand sie an der Hand packte und mitzog. "Wir müssen hier fort", flüsterte Harry und zog Hermine in den Wald hinein. "Warte hier". Der Junge der Überlebte stellte Hermine hinter einen Baum und rannte wieder aus dem Wald hinaus. "Da ist er! Da ist Potter!", brüllte jemand. "Todesser", flüsterte Hermine. "Ganz recht meine süße", sagte plötzlich eine Frauenstimme hinter ihr. "Bellatrix Lestrange!", kreischte Hermine. Endlich zeigte die Todesserin sich. "Richtig geraten".

"Woher wisst ihr wer ich bin?", wollte Ron wissen und blieb stehen. Sofort spürte er zwei Hände unter seinen Achseln. Er wurde hoch gehoben. "Na von dir und deinen beiden Freunden hängen überall Verhandlungsplackate. Daher kennen wir euch", antwortete ein Todesser. "Und was wollt ihr jetzt mit mir machen?", fragte Ron. "Wir bringen dich zu den Malfoys...wohin denn sonst?", meinte der andere Todesser. "Lasst mich in Ruhe!", rief Ron und zappelte. "Halt dein Maul! Los lass uns verschwinden!", knurrte der Todesser. *Plopp*.

Harry feuerte tausende Sprengflüche ab. Doch alle erfolglos. "Schnappt ihn euch!", brüllte Fenrir Greyback. Sofort stürzten sich die Todesser auf Harry. Der Junge der Überlebte versuchte sich zu wehren, doch die Todesser waren zu stark. Sie packten ihn und schleiften ihn zu Greyback.

"Gegen mich hast du keine Chance", lachte Bellatrix. "Ach ja? Finden wir es heraus", sagte Hermine und feuerte einen Stupor ab. Bellatrix wehrte ab und schrie: "Bombarda!". Der Baum explodierte und fiel um. Hermine konnte gerade noch aus dem Wald hinaus springen. Mit einem lauten WUMM krachte der Baum auf den Boden. "Komm schon Bellatrix! Wir wollen jetzt zu den Malfoys!", rief Greyback. "Oh ja ich auch. Aber erst fang ich das Schlammbhut", lachte die Todesserin und kreischte: "Cruzio!". Hermine stöhnte und schrie

während Bellatrix sie immer weiter quälte. Harry wollte seiner Freundin helfen doch als er sich währte, wurde er immer fester gepackt. Als Hermine nicht mehr konnte und Bellatrix sie gerade noch einmal foltern wollte, sagte Greyback: "Pack sie einfach und wir gehen zu den Malfoys". Bellatrix tat widerwillig was er sagte und legte Hermine über ihre Schulter. Noch nie war Hermine einem Todesser dankbar gewesen, bis auf diesen Moment. Und es war auch noch Greyback. Harry wurde bei Greyback über die Schulter gelegt. Als dieser dann neben Bellatrix lief, schaute Harry zu Hermine. "Alles okay?", formte Harry mit seinen Lippen. Als Antwort bekam er ein Nicken. *Plopp*

"Wo bringen sie mich hin?", wollte Ron wissen. Er wurde die rießige Treppe in dem Landsitz der Malfoys hoch geschleppt. Als die Todesser oben ankamen dachte Ron erst das der rießige Raum das Esszimmer sei. Doch als der eine Todesser sagte das der Versammlungstisch nicht da stand und es daher keine Versammlung mit dem Dunklen Lord geben würde, änderte Ron seine Meinung mit dem Esszimmer. Narzissa und Lucius Malfoy schauten die beiden Todesser verwirrt an. Draco Malfoy hingegen warf Ron warnende Blicke zu. Der Todesser wo Ron getragen hatte, ließ sein Opfer einfach auf den Boden fallen. "Ist das der Weasley?", fragte Lucius seinen Sohn. Draco nickte. "Verräter!", brüllte Ron. Sofort stampfte jemand in seinen Rücken. Plötzlich kamen Bellatrix, die anderen Todesser und ihre beiden Opfer. "Wir haben hier Potter und dieses Schlammlut", meinte Greyback und schmiss Harry auf den Boden. Sofort rappelte sich der Junge der Überlebte sich auf. "Werf sie auf den Boden Bellatrix", sagte Narzissa. Die Todesserin gehorchte und ließ Hermine wie ein Stück Papier auf den Boden gleiten. Harry konnte sie gerade noch auffangen. "Danke Harry", flüsterte sie. Der Junge der Überlebte setzte sie ab und schaute zu Ron. "Es tut mir leid!", rief dieser. "Ruhe!", brüllte Lucius und packte Ron. Harry nickte. "Ich will ein kleines Gespräch mit dem Weasley führen. Also sperrt das Schlammlut und Potter in den Kerker!", rief Lucius. Harry und Hermine wurden gepackt. Harry wollte sich los reisen doch die Todesser waren zu stark. "Los verschwindet", befahl Narzissa. "Wartet! Lasst das Schlammlut auch da!", rief Bellatrix und leckte sich über die Lippen. Greyback schuckte Hermine auf den Boden. Sie wurde sofort von Bellatrix gepackt. Hermine schaute zu Ron. Dann zu Harry. Er funkelte Bellatrix an und versuchte sich weiter zu wahren. "Gib es mir!", rief Bellatrix und streckte die Hand aus. Draco gab ihr ein Messer. Die Todesserin tastete Hermines Hals ab und setzte dann das Messer an. Sie holte aus. In diesem Moment riss Harry sich los. Das der Todesser so schnell los lassen würde hätte er nicht gedacht. Harry konnte sich nicht mehr halten und knallte gegen Bellatrix. Beide stürzten zu Boden. Bellatrix war dabei das Messer aus der Hand gerutscht. Es kam direkt auf Hermine zu. Harry tastete seine Hosentasche nach seinem Zauberstab ab, doch er fand keinen. Er wollte das Messer auffangen, doch es war zu spät.

Verluste

@hedwig65 Okay, ich werde es mir merken.

"Ob ein Freund oder ein Bekannter stirbt sind diese Personen immer in unserem Herzen. Egal was passiert, sie sind immer bei uns. Ob sie schlecht oder gut sind, das ist ganz egal. Ob du sie vermisst oder nicht. Alle Freunde, Feinde, Familienmitglieder oder Nachbarn verweilen immer in deinem Herzen", sagte Dumbeldore.

"Bitte trage dieses Fläschchen immer bei dir. Es wird dir immer helfen. Beim sterben, bei Verletzungen oder bei Vergiftungen. Benutze es mit bedacht. Denn du kannst den Inhalt nur einmal benutzen". Er gab ihm ein kleines blaues Fläschchen. Das war genau das was Dumbeldore einmal zu Harry sagte. Außer Ron und Hermine wusste keiner davon. Harry erinnerte sich auf einmal wieder ganz genau daran was Dumbeldore zu ihm gesagt hatte. "Benutze es mit Bedacht du kannst es nur einmal verwenden. Aber wenn du stirbst muss die Flüssigkeit auf dich gelehrt werden wenn du noch lebst", murmelte Harry so das die anderen es nicht hören konnten. Es war ganz still in dem Landsitz der Malfoys. Harry lag immer noch auf dem Boden. Ron sagte nichts, zu groß war seine Wut auf Harry. Die Todesser wagten es nicht zu sprechen. Der einzige der sich regte war Harry. Ganz langsam kniete er sich vor Hermine hin und fing an in seinen Taschen zu kramen. Als er das gefunden hatte was er gesucht hatte huschte ein Lächeln über sein Gesicht. Das blieb nicht unentdeckt. "Wie kannst du da nur lachen?", brüllte Ron. Draco lief langsam los. "Sie ist tot Harry!! Wie kannst du da Lachen?!!!!". Ron war ausersich. Am liebsten hätte er Harry aufgespießt. "Sei doch mal ruhig!", rief Harry wütend. Er zog ein kleines blaues Fläschchen aus seiner Jackentasche. Draco hatte sich gegenüber von Harry gesetzt. Er fühlte ihren Puls. Harry schaute fragend zu ihm. "Sie lebt noch", meinte er. Harry nickte. "Was, sie lebt noch?!", kreischte Ron und riss sich los. Er schubste Harry weg und nahm Hermine Hand. Harry schüttelte den Kopf und ging auf die andere Seite. Erneut wurde er von Ron weg geschoben. Doch Harry ließ nicht locker. Diesmal stützte er sich auf Hermine ab und öffnete langsam das Fläschchen. "Beeil dich", sagte Draco. Plötzlich kam Ron wieder und drückte Harry nach hinten weg. Dabei floss die Flüssigkeit aus dem Fläschchen. "RON!!!!!!", brüllte Harry so laut das er glaubte das man es sogar draußen hörte. "DU BIST SO EIN IDIOT!!!!!! RONALD WEASLEY!!!!!!", brüllte er. "Du bist ein Idiot", meinte Ron. "Du checkst es nicht oder? Das wäre die einzige Chance gewesen sie zu retten", sagte Draco. Harry versuchte die Flüssigkeit irgendwie wieder einzusammeln. Er schwenkte seinen Zauberstab. Doch die Flüssigkeit ging mit Zaubern nicht in das Fläschchen. Harry war am Ende mit seinen Kräften. "Sie hat bald keinen Puls mehr!", rief Draco. Ron saß einfach nur beschämt da und schaute zu Boden. "Willst du mir nicht einmal helfen? Schließlich ist es jetzt deine Schuld wenn Hermine stirbt!", rief Harry. Ron stand auf und half Harry die Flüssigkeit wieder in das Fläschchen zu bekommen. Die Todesser sahen einfach nur geschockt zu. Als Harry und Ron wenigstens die Hälfte des Fläschchens voll hatten, rannte Harry sofort zu Hermine. In diesem Moment sagte Draco "Sie hat keinen Puls mehr. Sie ist tot". Ron konnte nicht mehr er fiel um. "Ich hoffe Dumbeldore hatte unrecht und es funktioniert auch noch wenn man tot ist", meinte Harry und zog langsam das Messer aus Hermine Hals heraus. Dann lehrte er den ganzen Inhalt auf die Wunde. Die Verletzung ging zwar weg, doch Hermine hatte immer noch keinen Puls. Harry schaute zu Draco. Er stand auf und gesellte sich wieder zu seiner Familie. Harry erhob sich langsam und sagte "Ihr könnt uns jetzt festnehmen. Aber bitte lasst uns Hermine mit nehmen". Die Todesser machten wie es hieß und sperrten Harry, Ron und die Leiche in den Kerker.

"Toll gemacht!", schrie Harry Ron an. "Was kann ich denn dafür?", fragte Ron aufgebracht. "Warum musstest du mich auch immer schubsen?", wollte Harry wissen. "Ich...weil...ich weiß nicht. Woher soll ich denn auch wissen das du Hermine retten willst!", brüllte Ron. Harry kniete zu Hermine hinunter. Er fühlte ihren Puls. Harry schüttelte den Kopf und nahm ihre Hand. Auch Ron kniete jetzt neben seiner Freundin und streichelte ihr über den Kopf. Plötzlich hörte man Schlüssel rascheln. Harry und Ron schreckten hoch. Die Kerkertür wurde aufgemacht und das Licht ging an. "Kommt schnell mit, ich bringe euch hier raus", flüsterte Draco. "Warum willst du uns helfen?", fragte Harry. "Es tut mir leid was ich euch die letzten Jahre angetan

habe", antwortete Draco und streckte Harry die Hand hin. Harry schlug ein und fragte: "Okay, wie sollen wir hier raus kommen?". "Ihr müsst zum Hauptausgang. Aber der Kerker wird bewacht", antwortete Draco. "Aber wie bist du dann hier rein gekommen?", wollte Ron wissen. "Ihr habt eure Tasche oben liegen lassen und dann habe ich den Tarnumhang benutzt", erklärte Draco und gab Harry Hermine's Tasche. "Also kommen wir nur noch mit dem Umhang raus", stellte Harry fest. "So einfach ist das nicht. Denn wir passen nicht alle darunter", meinte Draco. "Wie wäre es wenn wir disappearieren", schlug Ron vor. Harry schaute ihn fragend an.

"Achso! Dobby! Dobby!". Plötzlich ertönte ein Knall und mitten im Kerker stand ein kleiner Elf. "Oh! Wie kann ich helfen?", fragte Dobby. "Kannst du uns hier raus disappearieren?", wollte Harry wissen. "Natürlich, ich bin ein Elf", sagte Dobby. Plötzlich ging erneut die Kerker Tür auf und Peter Petegrew kam herein. "Draco, ein Elf. Wie kommt ihr denn hier rein?", fragte er. "Er hat mich hier rein gelassen", antwortete Draco und zeigte auf Dobby. "Was machst du?", nuschelte Harry. "Der Elf wollte Potter befreien!", rief Draco. "Wartet hier", meinte Wurmchwanz und schloss den Kerker zu. "Pass auf, er wird jetzt meinen Vater holen. Mein Vater bringt euch wieder in den Versammlungsraum. Dobby bleibt in der Nähe. Wenn der richtige Moment gekommen ist gebe ich euch ein Zeichen und ihr flieht hier runter. Ihr holt...das Schlamm...ihr holt...das Mädchen und disappeariert mit Dobby. Ich versuche meinen Vater und die anderen Todesser aufzuhalten. Alles verstanden?", erklärte Draco. Harry nickte. "Egal was passiert, ob ihr alleine flieht oder nicht, ihr müsst versuchen hier raus zu kommen", meinte der Blonde. "Okay, ich glaube da kommt jemand", murmelte Ron. Die Kerker Tür ging erneut auf. "Draco komm mit nach oben. Und ihr beide kommt mit", sagte Lucius und zeigte auf Harry und Ron. Draco verschwand. "Oh, Dobby. Du bleibst hier", knurrte er. "Dann wird alles noch leichter", flüsterte Harry Ron zu. "Los", meinte Lucius und ging zur Tür. Harry und Ron folgten ihm.

"Sollen wir den Dunklen Lord rufen?", fragte Bellatrix. "Es wäre Risiko", antwortete Lucius und schaute auf Harry. Harry blickte zu Draco. Er formte mit seinen Lippen: Drei, zwei, eins. "Da, der Dunkle Lord!", schrie er und zeigte hinter seinen Vater. Sofort drehten sich die Todesser um. Harry verstand sofort. Er rannte aus dem Raum. Ron stand erst mal verwirrt da. "Hey! Stehen geblieben!", rief Lucius und packte Ron. Harry schaute hinter sich. "Flieh", sagte Ron. Harry rannte hinunter in den Kerker.

Dobby stand neben Hermine. "Los Dobby", sagte Harry und packte Hermine's Arm. "Bring uns zu irgendeinem Ort!", rief er. Dobby nahm seine Hand. Plötzlich stand Lucius Malfoy in der Tür. "Ihr geht nirgends hin!", knurrte er. Doch die beiden waren schon verschwunden.

Erwacht

"Wo sind wir?", fragte Harry und schaute sich um. "Ihr habt gesagt das ich euch an irgendeinen Ort bringen", sagte Dobby. "Moment, moment. Das heißt du weißt gar nicht wo wir sind", stellte Harry fest. Dobby zuckte bloß mit den Schultern.

"Ich habe mir einfach einen Ort gedacht, ich wusste nicht das es den Ort überhaupt gibt". "Oh Gott", nuschelte Harry.

"Okay, kannst du bitte Ron holen gehen?". "Natürlich", meinte Dobby, und weg war er. Harry nahm Hermine's Tasche, die er ihr in die Hosentasche gesteckt hatte. Der Boden an diesem Ort bestand aus Steinen/Klippen. Deshalb musste Harry einen sicheren Platz für das Zelt suchen. Dann führte er die Schutzzauber aus. Harry lief oder sprang zu Hermine. Er nahm sie auf den Arm und trug sie ins Zelt. Da legte er sie auf ihr Bett.

In Hoffnung Hermine würde wirklich nicht tot sein, wachte Harry jeden Tag, jede Nacht vor ihrem Bett. In einer Nacht nahm er wieder neben ihrem Bett auf dem Boden platz. Mitten in der Nacht wachte Harry auf. Er schaute hoch zu Hermine. Ihr Hals leuchtete blau. Dann ihr Kopf. Und plötzlich leuchtete ihr ganzer Körper. Irgendwann verblasste das blaue Licht. Harry zuckte nur mit den Schultern und legte sich wieder hin.

Am nächsten Morgen erwachte Harry spät. "Na los du Schlafmütze!", rief plötzlich jemand. Da Harry seine Brille nicht fand, erkannte er die Gestalt wo sich auf Hermine's Bett setzte nicht. Die Gestalt hob Harry seine Brille hin. Er nahm sie und setzte sie sich auf. "Was ist denn los Hermine?", fragte er.

"Moment, Hermine? Ah! Hermine! Hermine?". Er setzte sich neben sie. Hermine lächelte und sagte "Ja, das ist mein Name".

"Danke Harry. Ohne dich läge ich immer noch hier oder bei den Malfoys. Ron hat dich ziemlich wütend gemacht". "Warte, woher?", wollte Harry wissen. "Ich habe euch noch gehört. Das war das einzige was ich noch konnte", antwortete Hermine. "Oh ja, er war ein echtes Arschloch", lachte Harry. Plötzlich herrschte eine peinliche Stille. "Hermine ich..." Mehr brauchte Harry nicht zu sagen. Hermine fiel ihm um den Hals. Plötzlich spürte er ein komisches Gefühl in seinem Bauch. Es fühlte sich an, als ob tausende von Schmetterlingen in ihm herum fliegen würden. Als die beiden sich los ließen, fragte Hermine: "Wo ist Ron?". Harry stand auf und verließ das Zelt. Hermine folgte ihm verwirrt.

Harry setzte sich auf einen Stein, Hermine nahm neben ihm platz. "Er ist nicht mit gekommen", sagte Harry. "Wie er ist nicht mit gekommen?", wollte Hermine wissen. In ihr machte sich ein ungutes Gefühl breit. "Lucius Malfoy hat ihn fest gehalten. Er hätte sich befreien können. Doch er stand einfach nur da. Ron hat gar nichts gemacht. Wenn er mit kommen gewollt hätte, bin ich mir sicher, das er sich gewehrt hätte", antwortete Harry.

"Es tut mir leid". "Ach, das muss dir nicht leid tun", meinte Hermine.

"Er hat mich ja nur versetzt! Nur versetzt!". "Ich weiß doch auch nicht was ich davon halten soll", meinte Harry. "Oh, ich weiß schon was ich davon halte! Er ist so ein Arschloch! So ein Arsch! Er ist ein Idiot! Ron ist so ein Pisser!", schrie Hermine.

"Aber er hat mich versetzt!". Hermine konnte ihre Tränen nicht zurück halten. Sie liefen einfach herunter. "Ist schon okay", meinte Harry und drückte sie an sich. "Er hat mir einen Korb gegeben!", schluchzte Hermine und klammerte sich an Harry fest. Harry streichelte ihr über den Rücken. "Aber ihn einen Pisser zu nennen, ist das nicht ein bisschen hart?", fragte Harry.

"Naja, wie du gesagt hast, er hat eine Gefühlswelt die auf einen Teelöffel passt". "Das ist nicht lustig", sagte Hermine.

"Okay, ist es". Hermine lachte. "Komm, lass uns rein gehen", meinte Harry. Zusammen betraten sie das Zelt.

Der Tanz

In den nächsten Tagen passierte nichts interessantes. Hermine saßte wie immer auf der kleinen Treppe. Hin und wieder weinte sie. Diesmal aber nicht weil Ron einfach nicht gegangen ist, sondern weil sie dachte das er ihr einen Korb gegeben hatte. Und Harry, der saß entweder auf einem Sessel oder vor dem Zelt. Eines Tages saß Harry auf dem Sessel und beobachtete Hermine. Sie sah so traurig aus. Ihre Augen waren glasiert. Sie starrte auf das kleine Holzradio das neben ihr auf der Treppe stand. Sie tat ihm so leid. Um Hermine auf zu muntern ging Harry zu ihr und streckte ihr die Hand hin. Er kannte das Lied das im Radio lief zwar nicht, doch er fand es gar nicht so schlecht. Hermine schaute auf und nahm seine Hand. Harry zog sie hoch und nahm ihr den Horkrux vom Hals. Er schmiss ihn auf das Bett und zog sie ein bisschen weg von der Treppe. Langsam fing er an ein bisschen mit ihr zu tanzen. Langsam fing Hermine an zu lächeln. Harry drehte sie einmal im Kreis. Mittlerweile strahlte Hermine förmlich. Nach ungefähr zwei Minuten war der Song zu ende. Harry und Hermine lagen sich in den Armen. Langsam ließen sie sich los. Sie schauten sich in die Augen. Immer wenn Harry sie anschaute fühlte er tausende von Schmetterlinge in sich herum fliegen. Langsam näherten sie sich. Bevor irgendjemand noch etwas machen konnte, hatten sie ihre Lippen aufeinander gedrückt. Harry schwebte in diesem Moment auf Wolke 7. Am liebsten hätte er Hermine nie wieder los gelassen. Als die beiden sich wieder lösten, hatte Harry immer noch tausend Schmetterlinge im Bauch. Hermine schaute ihn kurz an und verließ dann das Zelt. Harry stand einfach nur da und starrte ihr nach. Sein Mund stand offen. *Weder Ginny noch Cho könnten Hermine das nach machen*, dachte Harry. Am liebsten würde Harry jetzt umfallen wollen. Er war so überrumpelt das er sagte: "Ach wieso nicht?". Mit einem Mal lag er auf dem Boden. Harry kam langsam wieder zur Vernunft und stand auf. "Bin ich eigentlich verrückt? Mein Gott, ich muss aufhören mit mir selbst zu reden", murmelte er und ließ sich in einen Sessel plumpsen.

Als es Abend wurde kam Hermine wieder in das Zelt. Harry fand es unangenehm in ihrer Nähe zu sein. Also versuchte er ihr aus dem Weg zu gehen. Doch zu Abend essen musste er wohl oder übel mit Hermine. Als Harry hörte das Hermine ein paar Schüssel auf den Esstisch stellte, ging er vorsichtig zu ihr. Hermine gab ihm ein Zeichen das er sich setzen sollte. Harry suchte sich den Stuhl aus, der am weitesten von Hermine entfernt war. Sie ging wieder in die Küche. Harry schaute nicht auf seinen Stuhl, sondern setzte sich einfach. Plötzlich vernahm er einen stechenden Schmerz an seinem Po. Vor Schmerz schrie er auf. Er sprang auf und schaute auf seinen Stuhl. Sofort kam Hermine angerannt. Als sie sah worauf Harry sich gesetzt hatte konnte sie sich ein lächeln nicht verkneifen. "Warum liegen Messer auf meinem Stuhl?", fragte Harry wütend und rieb sich über den Po. "Entschuldigung, aber die wollte ich einräumen und hab sie solange darauf gelegt", lachte Hermine. "Es gibt einen Tisch dazu. Und das ist gar nicht lustig", schmollte Harry. "Finde ich schon", meinte Hermine.

"Jungs schauen eben nie auf was sie sich setzen". Schon wieder fing sie an zu lachen. Hermine kam zu ihm. Beide wollten die Messer in den Schrank räumen. Ihre Hände berührten sich. "Entschuldige", sagte Harry und zog sofort seine Hand weg. Hermine schaute mit roten Wangen auf den Boden und räumte die Messer ein.

Ein Plan

Entschuldigt dass das Chap nicht so lang ist

Am nächsten Tag versuchten Harry und Hermine Peinlichkeiten zu vermeiden. Das taten sie indem sie sich aus dem Weg gingen. Harry wusste das er irgendwann mit Hermine reden müsste.

Hermine saß auf einem Stein und ließ die Füße in den Abgrund unter ihr baumeln. Harry kam aus dem Zelt gelaufen. Als er Hermine entdeckte blieb er stehen und seufzte. Hermine klappte das Buch Beadle des Barden zu und drehte sich zu Harry. Er wusste das es jetzt kein Ausweg mehr geben würde. Mit klopfendem Herzen setzte er sich zu Hermine. "Ich...", fing Harry an, doch Hermine unterbrach ihn.

"Ich weiß schon was du sagen willst Harry. Es muss dir nicht leid tun". "Dann ist also alles wieder okay?", fragte Harry. Hermine nickte.

"Es war einfach nur Zufall". Harry fühlte sich viel lockerer. Hermine grinste. "Was ist?", wollte Harry wissen. "Weißt du, der Kuss war schon okay". "Ja, er war schon gut", grinste Harry. "Naja", seufzte Hermine und stand auf.

"Lassen sie mich los!", schrie Ron und versuchte sich los zu reißen. "Hier nimm ihn", knurrte Lucius und drückte Ron an Bellatrix. Ron entdeckte Dobby. Er kauerte in einer Ecke. Ron riss sich von Bellatrix los und rannte zu Dobby. "Bring mich bitte zum Fuchsbau", sagte er und packte ihn an der Hand.

Ron und Dobby landeten unsanft in dem kleinen Gemüsebeet. "Ron!", rief Mrs Weasley und kam zu ihm gerannt. "Du bist mitten in den Rüben gelandet!", schimpfte sie. "Tolle Begrüßung", maulte Ron und sprang aus dem Beet. "Entschuldige. Aber jetzt komm erst einmal rein", meinte Mrs Weasley.

"Ron", fragte Ginny und kam angerannt.

"Warum bist du hier?". "Neville! Luna! Fred! George! Kommt runter, schaut wer da ist!", rief Mrs. Weasley. Sofort kamen die vier angerannt. "Ron", sagte Luna und umarmte ihn. "Na Kumpel, wie gehts?", fragte Neville und klopfte ihm auf die Schulter. "Na Brüderchen", lachte George. "Aha, da bist du also wieder. Ich dachte wir hätten mal Freizeit", meinte Fred. "Haha, sehr lustig Fred", meinte Ron genervt.

"Mum, Fred, George könntet ihr uns kurz allein lassen?". "Natürlich Ron", antwortete Mrs. Weasley und scheuchte die Zwillinge aus dem Raum. Danach schloss sie die Tür. Ron setzte sich an den Tisch. Die anderen nahmen auf den anderen Stühlen platz. Als Ron eine Weile nichts sagte fragte Ginny: "Wo sind Harry und Hermine?". "Das ist eine lange Geschichte...", antwortete Ron. "Wir haben Zeit", meinte Neville bloß. "Na gut, dann passt mal auf", sagte Ron. Er fing an zu erzählen. Wie er abgehauen ist, wie die Todesser ihn gefangen hatten, bis hin zu den Malfoys. "Und so bin ich hier angekommen", erzählte Ron. "Warum bist du abgehauen?", wollte Ginny aufgebracht wissen. "Ich weiß auch nicht", meinte Ron beschämt. "Lebt Hermine noch?", fragte Luna. "Ich weiß es nicht", antwortete Ron. "Was willst du von uns?", wollte Neville wissen. "Ihr müsst mir helfen. Ich muss Harry und Hermine finden.", erklärte Ron. "Klar, wir helfen gerne!", rief Ginny sofort. "Aber ich weiß nicht wie...", fing Ron an. "Ich hab schon eine Idee wer uns helfen kann", sagte Neville.

Nasi

"Warum sind wir in Bristol?", fragte Ron. "Warte es einfach ab", meinte Neville und bog in eine kleine Seitenstraße. "Wir müssen jetzt nur ein kleines Stückchen durch den Wald laufen". "Was habt ihr beide eigentlich bei mir zu Hause zu suchen gehabt?", wandte sich Ron an Neville und Luna. "Sie waren zu Besuch bei uns", antwortete Ginny für die beiden. Sie liefen ein kleines Stückchen bis sie den Wald erreichten. "Und nach was suchen wir jetzt?", fragte Luna. "Nein, wir suchen nicht", erklärte Neville. Bald kamen die vier an einem Gasthaus vorbei. "Hier finden wir sie", meinte Neville.

"SIE?!", fragten Ron, Luna und Ginny wie aus einem Mund. "Ja, Mandy", klärte Neville sie auf.

"Wenn jemand Harry und Hermine finden kann ist es Nasi. Ihr Haustier...okay, Haustier kann man dazu nicht sagen. Ach wartet es einfach ab". "Endlich mal eine Erklärung", seufzte Ron. Sie betraten das Gasthaus.

"Da ist sie", hauchte Neville aufgeregt und deutete auf ein Mädchen ungefähr in ihrem Alter. Sie hatte schwarze Haare und ein schwarzes Kleid an. Als sie Neville erblickte lächelte sie kurz und sagte: "Das ich dich je mal wieder sehe Longbottom". "Hi Mandy", meinte Neville kleinlaut. "Was kann ich für dich und deine Freunde machen?", fragte sie. "Nasi soll Harry Potter und Hermine Granger finden", antwortete Neville. "Moment, Harry Potter? Klar helfen wir dir. Kommt mal mit", sagte Mandy und eilte aus dem Gasthaus. Die anderen folgten ihr.

Mandy führte sie auf eine Lichtung. "Komm her Nasi", sagte sie. Eine riesige Echse kam hinter einem Baum hervor. "Was ist das?", fragte Ginny entsetzt. Sie wartete auf eine Antwort, bekam aber keine. "Hat jemand einen Gegenstand das nach Harry oder Hermine riecht?", wollte Mandy wissen. "Ja, ich habe ein Tuch von ihm", antwortete Ginny aufgeregt und zog ein weißes Tuch aus ihrer Hosentasche. Sie gab es Mandy. "Sehr gut", meinte die und hielt es Nasi zum riechen hin. Nasi fing an zu knurren. "Steigt auf", sagte Mandy und gab der "riesigen" Echse ein Zeichen damit sie sich setzen sollte. Nasi machte wie gehießen. Mandy, Ginny, Luna und Neville setzten sich auf Nasis Rücken. Mandy schnalzte mit der Zunge. Nasi rannte aus dem Wald hinaus. Sie wurde immer schneller. "Mmmommmennt mmall!!!", rief Ron. Sie waren so schnell, das man sich gegenseitig nur noch teilweise verstand. "Wassss isttt weeeenn HHHaaarry uuuunnd Hermmmmmmine Sssschtutzzzzzauberrr aaaaausgefüüüührt haaben?!", fragte Ron laut. "Das macht nichts!! Für Nasi existieren keine Schutzzauber!! Das heißt, das sie einfach durch laufen kann!! Dass alles für sie sichtbar ist! Wenn ihr versteht was ich meine!", brüllte Mandy. Nach ein paar Minuten wusste keiner mehr wo sie gerade waren. "Woosoo sinnd wiiiiirrrrr denn?", wollte Neville wissen. "Ichhhhhh gglauuube wwiiir sssindd balld daaa!", antwortete Mandy. Plötzlich blieb Nasi wie angewurzelt stehen. Ginny flog auf Neville. "Was ist passiert?", fragte Ginny und rappelte sich auf. "Keine Ahnung, auf jeden Fall ist mir schlecht", jammerte Ron. "Wir sind da", antwortete Mandy und sprang von Nasi herunter. Ron rutschte von der Echse und landete mit einem WUMMS auf dem Boden. Ginny, Luna und Neville sprangen elegant von Nasi. "Hast du gesagt wir wären da?", fragte Ron. "Da steht ein Zelt", meinte Luna. Ron dem das kleine Zelt erst jetzt auffiel rief erfreut: "JA! Wir sind da!". "Vielen Dank Mandy", bedankte sich Neville. "Ach kein Problem Neville. Bis dann", sagte Mandy. Und schon war sie mit Nasi verschwunden.

Überraschung

Auch Harry stand auf. Er erblickte zwei Rothaarige Gestalten. Daneben standen zwei weitere Personen. Die eine war Blond und die andere hatte braune Haare. "Moment, sind das nicht...", fing Harry an. Hermine wirbelte herum. "Das sind doch Ron, Ginny, Luna und Neville", meinte Harry. "Nein Harry, das sind bestimmt nur Todesser", sagte Hermine. "Nein, das sind sie wirklich", meinte Harry und rannte los. "Was? Warte! Woher willst du das denn wissen?", fragte Hermine und rannte hinterher. "Weil...ich weiß es eben", antwortete Harry. Harry wäre fast mit Luna zusammen gestoßen, wenn er nicht vorher gebremst hätte. "Hi Leute!", rief er erfreut.

"Was macht ihr denn hier?". Er umarmte Luna und Ginny. Neville gab ihm einen Klapps auf den Rücken. "Alles klar Neville?", fragte Harry. "Könnte nicht besser sein", antwortete er. "Wir sind hier um euch zu helfen...warum denn sonst?", meinte Ron. Harry schaute zu ihm. Hermine, die auch dazu gekommen war, stellte sich misstrauisch vor Ron. "Ich dachte du wärst tot", wunderte sich Ron. "Nein, dank Harry", zischte Hermine. Ron schaute Harry an und streckte ihm die Hand hin.

"Es tut mir leid Kumpel". Harry wollte gerade einschlagen, als Hermine seine Hand weg schlug. "Du bist so ein Arschloch!", brüllte sie Ron an. "Ich weiß", murmelte er und schaute zu Boden. "Hermine, wie wäre es wenn wir einfach wieder alle Freunde sind", schlug Harry verzweifelt vor. Er hatte keine Lust auf noch eine Streiterei mit Ron. "Erst läufst du weg und dann lässt du dir das einfach gefallen das Lucius Malfoy dich festhält! Du hättest dich doch wehren können!", schrie Hermine. "Ich habe mich gewehrt...als Harry weg war", protestierte Ron. "Ja, als Harry weg war! Du hättest dich ja auch mal wehren können wenn er noch da gewesen wäre!", brüllte Hermine. So sauer hatte Harry seine beste Freundin noch nie erlebt. "Es tut mir leid Harry", sagte sie. Harry wurde panisch, er wollte nicht das Hermine jetzt auch noch abhaute. Er packte sie am Arm und fragte: "Du läufst aber jetzt nicht fort oder?". "Nein", antwortete Hermine. Kurz erschien ein kleines Lächeln auf ihrem Gesicht. Aber es verschwand sofort wieder. Harry ließ sie los. Hermine wendete sich wieder Ron zu. "Wenn ich mich nicht gewehrt hätte wäre ich jetzt nicht hier", meinte Ron. Hermine grinste hämisch, denn sie hatte noch ein Ass im Ärmel.

"Tja, vielleicht war es doch gar nicht so schlecht das Harry und ich uns geküsst haben". Harry endgleiste der Kinnladen. Ginny trat neben Ron. "Ihr habt was?!", fragte sie entsetzt. Jetzt wusste Harry auch warum Hermine sich entschuldigt hatte. "Ja, wir haben uns geküsst", meinte Hermine und grinste. "Ich will die ganze Geschichte hören!", quitschte Luna. "Und ich erst!", riefen Ron und Ginny wie aus einem Mund. "Es war so, ich habe nicht aufgepasst wo ich hinlaufe. In dem Moment schaue ich auf und laufe ausversehen gegen Hermine. Da wir gleich groß sind...", log Harry. "Aha, so war das also", sagte Ron misstrauisch. "Was erzählst du denn da Harry? So war das doch nicht", grinste Hermine.

"Es war nämlich so: Ich war ziemlich traurig das Ron nicht da war. Ich saß auf der Treppe im Zelt und hab Radio gehört. Dann kam Harry zu mir und hat mich zum tanzen aufgefordert". "Ja, damit es ihr besser geht", meinte Harry. "Ihr habt getanzt? Ihr beide, zusammen?", fragte Ginny mit rotem Gesicht. "Ja, damit es ihr besser geht!", rief Harry.

"Das würdest du bestimmt mit Neville auch machen!". "Hallo darf ich weiter erzählen?", wollte Hermine wissen.

"Dann haben wir getanzt. Und am Ende ist es eben passiert". "Du hast meine Freundin geküsst!", schrie Ron Harry an. "Was?! Deine Freundin?! Seit wann sind wir denn zusammen?", fragte Hermine. "Schon immer", antwortete Ron. "Das stimmt nicht", mischte sich Ginny ein. "Aber Harry hat meine Freundin geküsst!", brüllte Ron. "Wie können wir jemals wieder Freunde sein?", wollte Hermine wissen. "Indem ihr euch einfach vergesst", antwortete Ron. "Aber wir lieben uns noch nicht mal!", riefen Harry und Hermine wie aus einem Mund. "Dann beachtet euch einfach nicht mehr", meinte Ron. "Na gut", seufzte Harry und schaute zu Ginny. Sie zuckte nur mit den Schultern und fragte: "Können wir ins Zelt? Mit ist kalt". "Klar", antwortete Hermine. Zusammen betraten sie das Zelt.

Eifersucht

Sorry Leute, dass das Chap so lange gebraucht hat und auch nicht so lang ist. Aber ich sitze schon am nächsten Kapitel!

"Wo sollen wir schlafen?", fragte Neville. Hermine nahm ihren Zauberstab und zeichnete drei Betten. Sie erschienen. "Cool", sagte Neville. "Wie sollen wir die anderen Horkruxe finden?", fragte Ron. Er war immer noch sauer auf Harry, ließ sich aber nichts anmerken. "Wir haben bis jetzt einen, aber er ist noch nicht zerstört", antwortete Harry. "Wir sollten schlafen gehen", meinte Ron. Ginny nickte. "Harry...Harry und ich haben gedacht das wir Nachtwache halten", sagte Hermine und schaute kurz zu Harry. Er nickte ihr zu. "Keine schlechte idee. Aber ich will jetzt schlafen gehen", meinte Luna. "Ja, ich auch", gähnte Neville.

In dieser Nacht lag Harry lange wach. Er konnte nicht sagen ob er noch irgendwelche Gefühle für Ginny empfand. Harry setzte seine Brille auf und stand auf. Er verließ das Zelt.

Plötzlich blieb Harry wie angewurzelt stehen. Da saß sie, er wusste das er irgendwann mit ihr reden müsste. Also ging Harry zu ihr und setzte sich neben sie. "Was machst du hier?", fragte er. "Ich halte Nachtwache", antwortete Ginny.

"Wie war er?". "Was?", wollte Harry wissen. "Na der Kuss mit Hermine", antwortete Ginny. "Er war gut", meinte Harry ehrlich. Ginny nickte und sagte: "Ist schon okay, ich bin nicht sauer. Nicht auf dich und auch nicht auf Hermine. Eigentlich wusste ich es immer, das da mehr zwischen euch ist als nur Freundschaft". Harry schreckte auf. "Nein, einfach nur Freunde. Mehr nicht". "Bitte Harry, lüg mich nicht an", meinte Ginny. "Na gut, vielleicht ist da wirklich ein bisschen mehr...", sagte Harry. Die beiden merkten nicht das sie beobachtet wurden. Am Zelteingang stand Hermine. Ein kleines Lächeln umspielte ihre Lippen. "Du hast recht, da ist mehr als Freundschaft. Beste Freundschaft", murmelte Harry, so dass es nur Ginny hören konnte. Danach wurde nichts mehr geredet. Plötzlich beugte sich Ginny vor und flüsterte Harry etwas ins Ohr. "Nur noch einen kleinen Kuss. So als Abschied. Weil wir sind ja nicht mehr zusammen", flüsterte sie. "Ja, wir sind nicht mehr zusammen. Nagut, einen einzigen", flüsterte Harry zurück. Er beugte sich vor. Ihre Lippen trafen sich. Hermine fühlte sich als ob gerade alles zusammenbrechen würde. Sie wandte sich ab und legte sich auf ihr Bett. Tränen liefen ihr über die Wangen. In dieser Nacht konnte Hermine nicht mehr schlafen.

Streit

Am nächsten Morgen erwachte Harry früh. Er stand auf und wollte gerade in die Küche gehen, als er ausversehen mit Hermine zusammen stieß. "Entschuldige", meinte er. "Was ist los?", fragte Harry als er ein paar restliche Tränenspuren auf Hermines Wangen entdeckte. Hermine starrte ihn erst mal verwirrt an, dann wurde sie wütend. "Was fällt dir eigentlich ein?!", brüllte sie, "Du fragst MICH was mit MIR los ist! Aber eigentlich sollte ich dich wohl fragen was mit DIR los ist!". "Was ist denn hier los?", fragten Luna, Neville und Ginny wie aus einem Mund. Sie kamen angelaufen. "Warum, mit mir ist alles okay", meinte Harry. "Das bezweifle ich! Mit mir ist alles in Ordnung, aber wie es scheint mit dir ganz und gar nicht!", rief Hermine. "Worauf willst du hinaus?", wollte Harry wissen, der langsam wütend wurde. "Wie kannst DU MICH fragen ob mit MIR alles in Ordnung ist? Warum hast du Ginny geküsst?", fragte Hermine wütend. "Ich habe was!", kreischte Harry auf. "Du musst mir nichts vormachen Harry! Ich habe es gesehen", meinte Hermine. Plötzlich mischte sich Ginny ein: "Ja aber das war..."Keine Sorge, ich verstehe schon", unterbrach Hermine sie. Kurz zögerte sie, bevor sie sagte: "Ich dachte da wäre mehr zwischen uns". "Aber warte...nein! Ich meine, warum vergessen wir das alles nicht?", fragte Harry. Plötzlich kam Ron angelaufen und fragte: "Was ist denn hier los?". Niemand achtete jedoch auf ihn. "Ich denke du solltest mich vergessen", sagte Hermine zu Harry. Sie verschwand in die Küche. "Gut gemacht Hermine! Endlich vergesst ihr euch!", rief Ron erfreut. "Das darf doch jetzt nicht wahr sein", murmelte Ginny, "Du bist so ein Idiot Ronald Weasley!!". Ron fing an zu lachen. "Halt die Klappe Ron!", brüllte Harry ihn an, "Du weißt nicht um was es geht, denn du warst nicht dabei! Nur Ginny, Hermine und mich geht das was an! Denn wir wissen was passiert ist!". Er stampfte aus dem Zelt. Man konnte hören wie Harry seine ganze Wut ausließ. Plötzlich hörte man ein WUMM! Kurz danach schrie Harry einige Schimpfwörter herum: "(Diese Wörter sind etwas zu heftig deswegen kommt hier ein Grillenzitat: Z z z.)Ich hasse es!!!!". "Warum brüllst du hier so rum Potter!", schrie Hermine. "Das braucht dich gar nicht zu interessieren!", kam es zurück. "Seid doch beide ruhig!", rief Ron. "Halt die Klappe Ron!!", brüllten Harry und Hermine wie aus einem Mund. "Die beiden sind ineinander verliebt, wollen es aber nicht einsehen", meinte Luna. "Wir sind nicht ineinander verliebt!", kam es von beiden Seiten.

Gefangen

In den nächsten Tagen passierte nichts besonderes. Harry und Hermine beachteten sie nach wie vor nicht. Ron, Neville, Luna und Ginny amüsierten sich, wenn Harry und Hermine sich begegneten. Denn die beiden fauchten sich dann gegenseitig an. Mittlerweile fanden das die anderen lustig zu zusehen.

An einem Tag jedoch, beschlossen die Freunde weiter zu reisen. Sie bauten das Zelt ab und stopften es in Hermines Tasche. Plötzlich hörte man Harry schreien. "Harry?!", fragte Luna. Erneut ertönte ein Schrei. "Harry!", rief Neville und rannte in den Wald hinein. Die anderen folgten ihm. "Harry!", schrie Ron. Erneut ein Schrei. "Da vorne!", rief Ginny. Harry kniete auf dem Boden. Neben ihm stand ein Todesser. Er packte ihn am Arm. "Sie wollen apparieren", sagte Ron. Hermine packte ihn am Ärmel. Sie konnte gerade noch Harrys Hand packen. Dann waren sie weg.

Hermine rollte über den Boden. "Wo sind wir?", fragte sie und stand auf. "Ich weiß nicht. Natürlich in einer Höhle, sieht man doch!", fauchte Ron. "Entschuldige Ron, ich sehe nicht viel. Hier ist es nämlich dunkel", meinte Hermine. "Neville? Ginny? Luna?", fragte Ron. "Wir sind hier", sagte Luna. "Wartet", murmelte Hermine. Sie nahm ihren Zauberstab und flüsterte: "Lumos". Ein schwaches Licht erhellte den Gang ein wenig. "Wo ist Harry?", fragte Ginny. "Keine Ahnung. Gerade vorhin waren sie doch noch da", meinte Luna. "Ja, wo könnte der Todesser Harry hingebracht haben?", wollte Neville wissen. "Welche Richtung sollen wir nehmen?", fragte Ron. "Nach rechts", antwortete Hermine. "Wie kommst du darauf?", wollte Luna wissen. "Von dahinten kommt Licht. Seht ihr das nicht?", antwortete Hermine genervt. "Warum bist du genervt?", fragte Ron. "Weil ich echt keinen Bock habe noch ihm zu suchen. Warum wohl?", knurrte Hermine und stolzierte davon. Die anderen folgten ihr.

Freue mich auf eure Reviews! Ich hoffe ich BEKOMME welche.

Endlich draußen?

"Seid ruhig", murmelte Hermine und drückte die anderen gegen die Steinwand. "Hier redet keiner außer du", meinte Ron. "Scht!". Sie schauten um die Ecke. Harry hatte Fesseln an den Händen, die an der Steinwand festgemacht worden waren. Dieser Teil der Höhle war beleuchtet. Harry sah schlimm aus. Seine Knie waren aufgeschürft und sein T-Shirt an einigen Stellen etwas zerissen. Im Gesicht hatte er Kratzer. "Das wird dem Lord gefallen", lachte Bellatrix Lestrange und betrachtete Harry. "Rufe ihn", befahl Lucius Malfoy. "Nein!", schrie Neville und kam hinter der Wand hervor gesprungen. Doch es war zu spät, schon stand Lord Voldemort vor ihnen. "Ah, ihr habt Potter", grinste er zufrieden, "Und seine Freunde, gut gemacht". Ron wollte gerade hinter der Wand hervor, doch Hermine hielt ihn zurück. "Wenn die uns jetzt finden, dann sind wir alle einen Kopf kürzer", zischte Ginny. "Ach ja, seid ihr das?", fragte Voldemort. "Ja natürlich sind wir das dann Ron", meinte Ginny und verdrehte die Augen. "Entschuldige bitte, habe ich so eine grausame Stimme?", fragte Ron und schaute Ginny böse an. "Also manchmal glaube ich schon", fauchte Ginny. "Hört auf", mischte sich Hermine ein. "Kluges Mädchen", sagte Voldemort. Hermine wusste nicht recht was sie jetzt machen sollte, also meinte sie einfach: "Äh, danke". Luna fing an zu kichern. "Wie könnt ihr die Situation so locker nehmen?", fragte Neville aufgebracht. "Schnappt sie!", rief Voldemort. Ein paar Todesser kamen angelaufen und packten erst Hermine, Luna und Neville und dann Ginny und Ron. Sie schleiften sie zu Voldemort. "Hi Harry", sagte Luna. "Hallo Luna", meinte Harry mit schmerzverzerrtem Gesicht. Jetzt wurde Voldemort langsam wütend. "Was ist das in deinem Gesicht?", fragte Luna. "Ketchup", antwortete Harry genervt. "Wirklich?", strahlte Luna. "Nein Luna! Das ist Blut!", rief Harry. Sofort verblasste das Lächeln von Lunas Gesicht. "Seid still! Alle!", brüllte Voldemort. Er zeigte mit seinem Zauberstab auf Harry, "Crucio!". "Hören sie auf!", rief Neville. "Ach was, langsam ist er es bestimmt gewöhnt er hat von uns schon eine Ladung von diesen Zaubersprüchen abbekommen", sagte Lucius. "Schickt Potters Freunde auf die Insel!", befahl Voldemort. "Welche Insel?", fragte Ron. Seine Frage wurde schon bald beantwortet. Ein Todesser schnitt eine runde kleine Insel aus dem Stein heraus und setzte sie auf den Lavafluss, der direkt durch diese Höhlenstelle verlief. Sie wurden darauf geschmissen. "Wenn Potters Freunde von der Insel herunter wollen, dann wandern sie in den sicheren Tod", lachte Voldemort. Die sogenannte "Insel" fing sich an zu bewegen. "Was passiert hier?", fragte Neville und hob sich an Luna fest. Voldemort schaute auf Harry hinunter. "Jetzt wirst du sterben Potter", zischte er. Erneut feuerte er einen Cruciatus Fluch auf Harry ab. Erschöpft fiel Harry auf die Knie. Voldemort wandte sich ab und ging zu seinen Todessern. "Wo ist Fenrir?", fragte er. "Er ist mit den Greifern weggegangen", antwortete Lucius Malfoy. "Bringt ihn her", meinte Voldemort, "Ich habe nachher etwas leckeres namens Potter für ihn". Harry wusste das der Moment gekommen war, heute würde er sterben. Das war sicher für ihn. Die Fesseln schnitten in seine Handgelenke hinein. "Was sollen wir jetzt machen?", fragte Ginny leise. "Hermine, was sollen wir machen?", wollte Ron wissen. "Warum ich? Ich habe keine Ahnung", antwortete Hermine. "Du bist hier die hochbegabte", meinte Luna. "Na gut. Ich überlege mir etwas", sagte Hermine. Harry hielt es nicht mehr aus. Seine Knie taten langsam weh. Harry musste einfach etwas los werden. "Hermine! Es tut mir leid!", rief Harry. Er beugte sich vor. Seine Nase berührte fast den Boden. Er schloss die Augen und sagte: "Ich kann dich nicht vergessen. Ich liebe dich". Hermine fühlte sich als ob ein Blitz sie getroffen hätte. Plötzlich war sie überhaupt nicht mehr sauer auf Harry. Ihre ganzen Gefühle für Harry waren wieder da. Harry lief eine Träne über die Wange und tropfte auf den Boden. Er öffnete wieder die Augen. blieb aber immer noch geduckt auf dem Boden knien. "Ich bringe ihn um!", brüllte Ron. Hermine blickte zu ihm. Sein Gesicht war wutverzerrt. Hermine wusste erst mal gar nicht so richtig was gerade passierte. Ron sprang von dem Stein, auf die andere Seite. Hermine schüttelte sich kurz, dann rief sie: "Ron! Bleib da!". Sie nahm Anlauf und folgte Ron. "Was? Nein Hermine!", schrie Ginny. "Schnappt sie!", rief Voldemort. Zwei Todesser kamen angerannt und schnappten Ron und Hermine. "Deinen beiden Freunden passiert nichts wenn du dich opferst Potter. Wenn du dich wehrst, dann sterbt ihr alle", sagte Voldemort, "Also entscheide dich!". Harry schaute zu Ron. Dann zu Hermine. Sie schüttelte den Kopf. Doch Harrys Wahl war sowieso schon klar. "Opferst du dich?", fragte Voldemort. Erneut schüttelte Hermine den Kopf. "Ja, ich opfere mich", antwortete Harry.

Der Junge namens...(Das verrate ich noch nicht xD)

"Was?!", schrie Ginny entsetzt. "Lass ihn nur machem, er hat es verdient", knurrte Ron wütend. "Ron!", fauchte Luna. "Nein, er hat recht Luna. Ich habe es verdient", meinte Harry und funkelte Ron an. "Harry, nein du hast gar kein Mord verdient!", rief Neville. "Löst seine Fesseln!", befahl Voldemort. Ein paar Todesser kamen angelaufen und befreiten Harry aus den Fesseln. "Ein letztes Kämpfchen Potter?", fragte Voldemort. "Ach was, bringen wir es gleich hinter uns", meinte Harry und trat vor Voldemort. "Spielverderber", sagte der dunkle Lord. Er zeigte mit dem Zauberstab auf Harry. "-Avada Ke...". Plötzlich kam ein Windstoß auf. Ein Junge, ungefähr in Harrys Alter, erschien. "Keiner tut ihm etwas!", rief er. Anstatt den Todesfluch auf Harry abzufeuern, schoss Voldemort den Fluch auf den Jungen. Doch der sprang vielleicht 2-3 Meter hoch. Der Fluch verfehlte ihn. Harry klappte der Kinnladen herunter. "Herr. Wollt ihr nicht lieber versuchen Potter zu töten?", fragte Lucius. Doch in diesem Moment kam ein Wasserstrahl auf die Todesser zu. Die Todesser und Voldemort, flogen nach hinten und knallten gegen die Wand. "Kommt schnell. Wir müssen hier weg", sagte der Junge und holte Ginny, Neville und Luna von der Insel. Die beiden Todesser wo Hermine und Ron festhielten, wurden nicht von dem Wasserstrahl getroffen und standen da. Während sie sich über die anderen Todesser lustig machten, befreite der Junge Ron und Hermine. "Nehmt alle meine Hand", meinte er und streckte die Hände aus. Die anderen machten wie gehießen. Plötzlich sprang der Junge hoch, und krachte durch die Höhlen Decke. Sie landeten unsanft auf einem Felsen.

Harry rappelte sich auf und blickte zu den anderen. Plötzlich ging Ron auf ihn los: "Was fällt dir eigentlich ein?!". "Was?", fragte Harry, obwohl er genau wusste um was es ging. "Du weißt um was es geht! Lüg mich nicht an!", brüllte Ron und kam immer weiter auf Harry zu. Harry lief nach hinten. Er blieb stehen. Wenn er weiter gelaufen wäre, wäre er in etliche km Tiefen gestürzt. "Na schön, ich weiß um was es geht", gab Harry zu, "Und jetzt? Willst du mich bei du weißt schon wem verraten?". Ron überlegte kurz, bevor er sagte: "Nein, ich mache das". Er zog seinen Zauberstab. "Ron hör auf", sagte Ginny. "Nein, lass mich! Er hat meine Freundin angebaggert!", brüllte Ron. "Habe ich gar nicht", meinte Harry ruhig. Ihm war im Moment alles zu blöd. Er schaute hinter sich. Nichts als Nebel konnte man erkennen. Harry ging noch ein Schritt nach hinten. Dabei kickte er ausversehen einen Stein in den Abgrund. Doch plötzlich gab es einen dumpfen Aufschlag. Er ist ins Wasser gefallen. Das hieß, das ganz da unten ein Fluss, oder das Meer war. Ron hatte in der Zwischenzeit weiter auf Harry eingeschimpft. Doch der hatte ihm gar nicht zugehört. "Du hast gerade vorhin gesagt, es wäre okay wenn ich ermordet werden würde", meinte Harry auf einmal. Das machte Ron nur noch wütender. "Bist du eigentlich dumm oder so?!", brüllte er. "Na dann", meinte Harry und machte seine blaue Sweatshirt-Jacke auf. "Tschau", sagte er und grinste. Er drehte sich um und sprang in die Tiefe. "Nein, Harry!", schrie Hermine, "Was hast du nur gemacht Ron?! Du bist ein Idiot! Weißt du das?!".

Harry flog und flog. Er hoffte das er richtig gehört hatte und da wirklich Wasser war. Endlich konnte er etwas blaues sehen.

"Wie kannst du nur grinsen?!", schrie Hermine den unbekanntem Jungen an. "Ihr seid alle irgendwie süß. Also ihr wisst hoffentlich was ich meine. Nicht in dem sinne süß, *Wow, sie/er ist voll süß! Ich hoffe sie/er empfindet das gleiche für mich!*", lachte er. "Das erklärt aber immer noch nicht warum du lachst", fauchte Hermine. "Habt ihr das alle überhört?", fragte der Junge und hörte auf zu lachen. "Was?", wollte Ginny wissen. "Na wo Harry ausversehen denn Stein in den Abgrund gekickt hat. Da hat es einen dumpfen Aufprall gegeben. Der Stein ist ins Wasser gefallen", erklärte er.

Plötzlich kam Panik in Harry auf. Was war wenn der Fluss oder das Meer nur ganz niedrig war? Doch jetzt gab es kein zurück mehr. Gleich würde er im Wasser landen.

"Er hat recht", meinte Neville. "Das heißt, Harry lebt vielleicht noch?", fragte Hermine. "Ja", antwortete der Unbekannte. "Danke, das reicht mir schon", meinte Hermine und sprang Harry hinterher. "Jetzt sind hier alle irre", meinte Neville.

Platsch!! Harry landete im Wasser. "Boah ist das kalt", sagte Harry und schaute sich um. Überall war Wasser. "Das ist ganz sicher Meer", nuschelte Harry. Plötzlich entdeckte er eine Insel. Sie war ganz schön weit weg. Mit einem "UAHH!" platschte Hermine in das Wasser. Sie tauchte auf. "Hermine?", fragte Harry, "Was machst du denn hier?". "Nach was sieht es denn aus? Ich bin dir nach gesprungen", antwortete Hermine und streifte das Wasser aus ihrem Gesicht. "Warum bitte bist du mir nachgesprungen?", wollte Harry wissen. Hermine stockte. Warum war sie ihm eigentlich nachgesprungen? "Also eigentlich weiß ich das gar nicht", meinte Hermine und überlegte. "Komm, schwimmen wir zu der Insel da drüben", sagte Harry. Ein bisschen peinlich war es ihm schon in Hermines Gegenwart. Hermine nickte. Gemeinsam schwammen sie los. Nach einer Weile fragte Harry: "Bilde ich mir das nur ein, oder kommt diese Insel immer näher?". "Ja, wir schwimmen ja auch auf sie zu. Da kommt sie ja natürlich näher", meinte Hermine. "Warte mal kurz", sagte Harry und tauchte unter. Als er wieder auftauchte meinte Harry: "Die Insel kommt wirklich näher, auch wenn man nicht schwimmt". "Ja, stimmt du hast recht", sagte Hermine. "Kommen die anderen auch noch?", fragte Harry. "Keine Ahnung", antwortete Hermine.

"Sollen wir ihnen hinterher springen?", fragte Ginny. "Ich weiß nicht", antwortete Luna. "Warum nicht?", wollte der Unbekannte wissen und sprang Hermine hinterher.

Ich freue mich schon auf eure Reviews ;-)

Die Insel

Harry kroch keuchend an den Strand. Dort ließ er sich einfach in den Sand fallen. Kurz danach setzte sich Hermine neben ihn. "Hey, ist das nicht dieser eine Junge da?", fragte Harry immer noch keuchend. Gerade landete der Unbekannte im Wasser. "Ja ich glaube", antwortete Hermine. Harry lag auf dem Rücken und hatte die Arme ausgestreckt. "Wo sind wir hier?", wollte Hermine wissen. "Ich habe keine Ahnung", antwortete Harry und setzte sich auf. "Hast du das echt gemeint was du gesagt hast?", fragte Hermine nach einer Weile. "Klar", antwortete Harry. Mehr Zeit hatten sie nicht zum sprechen, denn der Unbekannte kam angeschwommen. "Wie heißt du eigentlich?", wollte Harry wissen.

"Springen wir hinterher?", fragte Ron und schaute in den Abgrund. "Boah! Das darf doch nicht wahr sein", seufzte Ginny und schuckte Ron hinunter. Danach sprang auch sie hinunter. "Komm mit", sagte Neville. Zusammen mit Luna stürzte er sich in die Tiefen.

Ron landete im Wasser. "Musstest du mich unbedingt schucken?", maulte er. "Sonst wärest du nie gesprungen", meinte Ginny. Ron schaute nach oben, plötzlich kreischte er: "Neville!". "Was?", fragte Ginny und folgte seinem Blick. Neville kam direkt auf sie zu geflogen. Ginny schrie auf.

"Was war das?", fragte Harry und stand auf. "Hat da gerade jemand geschrien?", wollte Hermine wissen und erhob sich.

Schnell tauchte Ginny unter. Sie spürte wie etwas ins Wasser fiel. Als sie wieder auftauchte, hörte sie wie Ron und Neville sie auslachten. "Was ist so lustig?", wollte Ginny wissen. "Neville ist voll neben dich ins Wasser geplatzt", lachte Ron. "Und was ist daran so lustig?", fragte Ginny. Plötzlich kam Luna angeflogen. **Platsch** "Hey, da drüben ist eine Insel", meinte Ron, "Schwimmen wir rüber, vielleicht finden wir dort Harry und Hermine". "Okay", meinte Luna.

"Hey, schaut mal. Da sind die anderen", sagte Harry. "Ja stimmt", murmelte der Unbekannte Junge. "Also, wie heißt du nun?", fragte Hermine. "Ich bin Marcel", antwortete er, "Ich bin auch wie ihr ein Zauberer".

Ein paar Minuten vergingen, bis Ron, Neville, Ginny und Luna an der Insel ankamen. "Bewegt sich die Insel?", wollte Ron wissen. "Ja, das haben wir uns auch schon gefragt", meinte Harry. "Was machen wir jetzt?", fragte Ginny. Hermine zuckte mit den Schultern, "Harry?". "Hm", machte Harry, "Ich schlage vor, dass wir uns erst einmal einen Unterschlupf suchen. Dann sehen wir weiter". "Gute Idee", sagte Marcel, "Ich schau mich dann mal um". "Mach das Marcel. Wir suchen schon einmal einen Unterschlupf", meinte Harry. "Aha, du heißt also Marcel", meinte Ginny. Marcel nickte und sprang ins Wasser. Dort schoss er los. "Wer kann bitte so schnell schwimmen?", wollte Luna wissen. "Ich habe echt keine Ahnung...moment mal, das sieht nicht einmal aus als würde Marcel schwimmen. Es sieht aus, als würde er durch das Wasser schissen", antwortete Harry, "Und das auch noch sau schnell!".

Marcel schoss durch das Wasser und schaute sich währenddessen ein wenig um. *Das ist niemals eine Insel*, dachte er und tauchte tiefer. Plötzlich kam ihm eine rießige Flosse entgegen. Marcel konnte gerade noch ausweichen. *Boah! Das ist ja eine rießige Schildkröte!*, staunte er.

Harry, Ron, Hermine, Ginny, Luna und Neville liefen in den Dschungel, der gleich bei dem Strand war. "Was könnte man als Unterschlupf verwenden?", murmelte Harry. Plötzlich landete Marcel vor ihm. "Das ist eine rießige Schildkröte!", rief er mit strahlendem Gesicht. "Eine Schildkröte?!", machte Harry. "Ja, ist das nicht cooooooooooooooolll!?", quietschte Marcel. "Also das ist, also das ist...", meinte Neville. "Habt ihr schon einen Unterschlupf gefunden?", fragte Marcel aufgeregt, "Wie ich sehe noch nicht...wie wäre es mit dem hier?!". Wie vom Affen gebissen schoss er zu einem kleinen Stein und hob ihn hoch. "Nein, zu klein", machte Marcel und ließ ihn fallen. Dann ging es zu einer Palme. "Der Junge steht unter Strom", stellte Neville fest. Ron

spürte immer noch Wut. Er starrte wütend zu Harry. Er stand direkt neben Hermine. *Wetten es war kein Zufall das er Hermine geküsst hat*, dachte er und kickte einen Stein auf die Seite. Harry schaute sich um, sein Blick traf Rons. Harry konnte die Wut in seinen Augen erkennen. Plötzlich hörte man ein klirren. Harry griff wie auf Kommando nach Hermines Hand. Als er merkte was er gerade getan hatte, ließ er ihre Hand sofort wieder los. Jetzt wurde es Ron zufiel. Plötzlich kam Marcel angelaufen und sagte: "Ich habe eine Höhle gefunden, da passen wir alle hinein". "Harry!", brüllte Ron. Alle drehten sich zu ihm um. Harry trat zurück. Rons Gesicht war scharlachrot. Ron rannte auf ihn zu. Harry wich ihm gerade noch aus. Ron fuhr herum und funkelte Harry an. Harry trat immer weiter zurück, bis er gegen einen Stein stieß. Ron zog seinen Zauberstab heraus und zeigte auf Harry: "Bombarda!". Harry sprang zur Seite. Der Stein explodierte. "Ron!", kreischte Luna. Harry rannte los. Er wusste nicht wohin. Immer wieder wich er Rons Flüchen aus. Doch Harry rannte weiter. Um die Palmen, um die Büsche und um die Pflanzen herum. "Bleib stehen Potter!", schrie Ron. "Harry!", hörte Harry jemanden rufen. "Harry!". Plötzlich blieb Harry wie angewurzelt stehen. Vor ihm war eine meter tiefe Schlucht. Ron kam ihm immer näher. "Harry!". Harry schaute sich um, doch er konnte niemanden erkennen. Ron blieb keuchend und mit hasserfühltem Gesicht vor Harry stehen. Ron richtete den Zauberstab auf Harry "Stup...!". "Stupor!", schrie Hermine. Ron wurde nach hinten geschleudert. Doch er richtete sich sofort wieder auf. Er schuckte Harry. Harry konnte sich gerade noch mit der Hand am Felsen festhalten. "Stupor!", schrie Ginny. Erneut schleuderte es Ron nach hinten. Diesesmal jedoch, blieb er bewusstlos an einem Baum gelehnt liegen. Hermine steckte ihren Zauberstab ein und rannte zu Harry. Sie packte seine Hand. Dabei rutschte sie immer weiter nach vorne. "Du kannst mich niemals halten", sagte Harry. "Und ob ich das kann", meinte Hermine. Doch da rutschte sie noch weiter nach unten. "Ich muss loslassen, sonst fallen wir beide in den Tot!", rief Harry. "Nein, lass nicht los", meinte Hermine. "Warum?", fragte Harry. "Weil...weil", fing Hermine an, doch sie brachte es nicht aus sich heraus. "Weil was?", fragte Harry. Hermine hielt nur noch seine Finger. "Weil...Weil ich...Ich...Weil ich dich liebe", sagte Hermine. Harry riss die Augen auf, doch es war zu spät. Harry stürzte in die Tiefe. "Harry!", schrie Hermine. Da kam Marcel angerannt und sprang Harry hinterher. Die anderen kamen angelaufen und zogen Hermine hinauf.

Marcel packte Harrys Arm. Und schon ging es wieder nach oben. Marcel landete unsanft auf ein paar Steinen. Harry rappelte sich sofort wieder auf. Er schaute auf die andere Seite. "Hermine? Ginny? Neville? Luna?!", rief er. "Alles okay, Harry?!", kam es von der anderen Seite. "Ja! Bei mir ist allese gut!", rief Harry. Man konnte ein paar Seufzer hören. "Wo ist Marcel?", fragte Luna. "Ehm...Hier", sagte Harry und zog ihn hoch. "Danke Kumpel", raunte Harry ihm zu. "Kein Problem, Alter", meinte er. "Wie machen wir weiter?", fragte Neville. "Ich kann nicht da rüber zu euch! Ich weiß auch nicht, es fühlt sich an, als wäre eine Schutzbarriere zwischen diesen beiden Seiten!", rief Marcel. "Was ist mit Ron?", fragte Ginny. Harry zuckte mit den Schultern. "Ich würde sagen dass wir ihn einach mal da liegen lassen!", rief Hermine und schaute zu Ron. "Ja, du hast recht", meinte Harry. "Lebt er überhaupt noch?", fragte Ginny. Luna rannte zu Ron. "Sieht nicht so aus", meinte sie. "Du solltest vielleicht Mund zu Mund Beatmung machen", schlug Neville vor. "Er lebt", sagte Luna sofort und trat zurück. Harry lächelte, "Hermine, du musst doch wissen wie man Schutzzauber aufhebt oder?". "Boah!", seufzte Ron der wieder zu sich kam. Alle zückten sofort ihren Zauberstab. Sogar Harry und Marcel. "Was ist passiert?", fragte Ron. "Du bist voll ausgerastet und hast Harry angegriffen. Du wolltest ihn umbringen, dann hat Hermine dich mit einem Stupor ohnmächtig gemacht...Oder nein, besser gesagt, der Baum, gegen den du geflogen bist, hat dich ohnmächtig gemacht", lachte Ginny und ging auf Ron zu. Sie war die einzige die keinen Zauberstab gezückt hatte, "Harry hing am Felsen, doch Hermine hatte seine Hand gepackt und hat ihm gesagt das sie ihn liebe. Dann ist Harry hinunter gefallen und Marcel hat ihn aufgefangen. Die beiden sind jetzt auf der anderen Seite, weil zwischen der Seite und unserer Seite ein Schutzzauber ist". Ron legte die Stirn in Falten und schaute wütend drein. Hermine ging ein Stück zurück. Harrys Hand beebte, "Wehe du tust irgendjemanden hier etwas!". "Ach was, wenn dann würde ich nur dir den Kopf abschneiden!", rief Ron. "Ron", sagte Ginny warnend. "Lass mich doch", meinte Ron wütend und lehnte sich gegen den Baum. Luna seufzte und wandte sich an Harry: "Was machen wir jetzt?". "Ich würde sagen, dass wir hier übernachten", antwortete Harry. "Na gut, morgen können wir ja dann weiter reden", meinte Neville. "Genau", sagte Marcel und formte mit seinem Zauberstab ein Zelt. "Hast du das Zelt?", fragte Luna. "Klar", antwortete Hermine und holte es aus ihrer Tasche heraus.

Langsam wurde es dunkel, da sie alle nichts zum Essen hatten, gingen sie alle hungrig ins Zelt.

"Na, Harry. Alles okay?", fragte Marcel und betrachtete Harry. Harry starrte auf den Zelteingang. "Harry, alles okay?", fragte Marcel erneut, weil Harry nicht antwortete. Erneut antwortete Harry nicht. Marcel ging zu ihm und klopfte ihm auf die Schulter. Harry schreckte hoch. "Alles okay?", wollte Marcel wissen. "Entschuldige. Ich weiß nicht wie ich damit umgehen soll", meinte Harry und drehte sich zu ihm um. Einen Moment lang starrte Marcel Harry an, dann sagte er: "Du meinst die Sache mit Hermine?". "Nein, die mit der Kartoffel...Natürlich die mit Hermine", meinte Harry. "Also, pass auf. Du bist in sie verliebt, sie weiß es und du weißt das sie in dich verliebt ist. Irgendjemand von euch muss den ersten Schritt machen. Ich weiß, es ist nicht einfach, doch nur wer wagt, gewinnt. Geh einfach zu ihr hin und küss sie einfach im richtigen Moment. Vielleicht am besten wenn wir wieder auf die anderen treffen...Wenn du verstehst was ich meine", sagte Marcel. Harry nickte, "Ich war so dumm. Ich habe überhauptnichts gesagt, habe ihr nicht gezeigt was ich fühle, habe ihr nicht gezeigt wie groß meine Liebe ist. Ich bin so ein A...". "Du darfst das Wort ruhig aussprechen", lachte Marcel. "Ich bin so ein Arschloch!", meinte Harry. Es fing an zu regnen. Es blitzte und donnerte. "Ich hoffe nur ich habe das Zelt auch richtig dicht gezaubert", sagte Marcel. Er zeigte auf den Zelteingang, "Geh raus und warte. Ich bin mir sicher sie wird kommen". Harry war zuerst misstrauisch, doch dann klopfte er Marcel auf die Schulter und meinte: "Danke Kumpel". Er verließ das Zelt.

Nacht

Also erst mal, sorry das ich solange (gilt für alle FFs) nicht weiter geschrieben habe. Aber jetzt (hoffe ich :) starte ich mit Vollgas wieder durch :D Viel Spaß

Schon als Harry aus dem Zelt hinaus trat, trafen ihn dicke Regentropfen. In Sekunden schnelle, fing es an zu strömen. Harry setzte sich einach mal hin und ließ seine Füße in den Abgrund baumeln. Er schaute auf das andere Zelt. Man konnte manchmal ein paar Schatten erkennen. Harry hatte eigentlich erwartete das die anderen schon schlafen würden, doch es brannte Licht im Zelt. Harry schaute in die Tiefen. Er fragte sich wie so ein Abgrund auf einer Schildkröte entstehen? Wie konnte das alles auf einer Schildkröte entstehen? Plötzlich machte es **Bumm** Harry schreckte auf. Es hatte gedonnert. Harry seufzte kurz auf. Er war froh das es kein Todesser wahr. Er setzte sich in den Schneidersitz. Erneut starrte er auf das andere Zelt. Harry war pitschnass. Plötzlich öffnete sich der Zelteingang. Es war zwar dunkel, trotzdem erkannte Harry die Gestalt. Hermine blickte zu Harry. Sie setzte sich auf den Boden und schaute Harry an. In Sekunden schnelle wurde auch Hermine pitschnass. In den nächsten Minuten starrten sich beide einfach nur an. Plötzlich hörte es auf zu regnen. In den Zelten ging das Licht aus. Plötzlich kamen Glühwürmchen angefliegen. In einer ganzen Herde. Überall verteilten sie sich. Ein leichter, warmer Wind wehte ein wenig. Harry beobachtete die Glühwürmchen. Sie gaben ihm ein wunderbares Gefühl, dass er nicht beschreiben konnte. Er schaute Hermine an. Er lächelte sie an. Hermine lächelte zurück. Niemand brauchte etwas zu sagen, beide genossen nur diesen Moment. "HARRY!", kreischte plötzlich Marcel aus dem Zelt, "KOMM!". Harry hörte nicht auf ihn, sondern blieb einfach sitzen. Nach ein paar Minuten rief er wieder nach ihm: "VERDAMMT HARRY!!! KOMM!!!". Harry erhob sich seufzend. Er warf noch einen letzten Blick auf Hermine, dann betrat er das Zelt.

"Was?", fragte Harry wütend, "Ich genieß hier gerade ein paar Minuten mit Hermine und du zerstörst alles!". "Tschuldigung aber ich habe einen Plan wie wir schnell...naja schnell ist relativ...eben bald zu den anderen wieder kommen", meinte Marcel aufgeregt. "Echt? Toll für dich...Moment wie bitte? Das ist nicht dein Ernst? Cool zeig her!", rief Harry. Marcel hob ihm ein Blatt Papier vor die Nase. "Hier schau dir das an", lachte er. "Öhhh", machte Harry und nahm das Blatt in die Hand. "Was soll das heißen?", fragte er und versuchte die Schrift zu enziffern. "Das weiß ich auch nicht", lachte Marcel. "Ich glaub ich bin im Irrenhaus gelandet", murmelte Harry leise. Er schob Marcel zum Bett und sagte: "Wie wärs wenn du jetzt erst mal schläfst? Wir können morgen weiter reden. Ich glaube das wäre für uns alle besser". "Ja ok", meinte Marcel und legte sich hin. "Gute Nacht", sagte Harry und riss Marcel mit Gewalt das Blatt aus der Hand. Dann legte er sich auch schlafen.

Der Plan

Als Harry aufwachte, saß Marcel auf seinem Bett und starrte auf das Blatt. "Was machst du?", fragte Harry und gähnte. "Auch Morgen", meinte Marcel und stand auf. "Gehts dir gut?", wollte Harry wissen und starrte ihn an. "Ich feile an dem Plan", antwortete Marcel und drehte Harry den Rücken zu. "Ich habe gefragt wie es dir geht" "Ach ganz gut", meinte er und winkte Harry zu sich, "Hier das ist mein Plan". "Das kann ich nicht lesen, das ist Latein", sagte Harry. "Also, ich habe mir gedacht das die Schildkröte auch ein Ende haben muss", fing Marcel an - "Und?" - "Und? Wir laufen einfach immer weiter nach rechts und die anderen nach links...das wars". "Das wars?", fragte Harry - "Das wars" - "Das wars echt?" - "Ja, das wars echt, Harry". Harry starrte Marcel an. Eigentlich war das logisch, dachte er, die Schildkröte muss ja auch mal ein Ende haben. "So einfach gehts", meinte Marcel und rollte das Blatt zusammen. "Okay, los sagen wir den anderen bescheid", meinte Harry.

"Ron, du musst dich damit abfinden das Harry und Hermine sich lieben", meinte Ginny. Sie und Ron saßen draußen ein bisschen abseits von ihrem Zelt. "Sie lieben sich, Ron. Es wird nicht besser wenn du dich aufregst und Harry töten willst. Damit machst du alles nur schlimmer. Was ist dir lieber, zwei gute Freunde oder ein Leben voller Streit?", fragte Ginny. Ron schaute zu Boden. Erst jetzt wurde ihm bewusst wie lächerlich er sich eigentlich aufgeführt hatte. "Ein Leben mit zwei besten Freunden", murmelte er. "Ich hoffe du weißt wie lächerlich du dich aufgeführt hast", meinte Ginny. "Ja, weiß ich", meinte Ron, "Aber was soll ich denn machen? Sie hassen mich". "Woher willst du das wissen?", fragte Ginny, obwohl sie eigentlich schon wusste was ihr Bruder antworten würde. "Das ist doch klar, oder? Ich hätte Harry fast getötet, hab ihn fast eine Klippe runtergeschubst und hätte ihn explodieren lassen!", rief Ron. Er war sauer auf sich selbst. "Ja, aber das kannst du rüchgängig machen", meinte Ginny, doch etwas zweifelte sie daran. "Ach ja? Und wie?!", fragte Ron.

"Entschuldige dich", antwortete Ginny - "Das wird nie funktionieren" - "Doch". "Und warum bist du dir da so sicher? Was ist wenn ich wieder ausraste?", wollte Ron wissen. "Höre einfach auf dein Herz. Glaube an dich, dann wirst du das schaffen", ermutigte ihn Ginny. Ron überlegte kurz, dann sagte er: "Danke, Schwesterherz". Er betrat das Zelt.

"Hermine! Ich muss dir was sagen", sagte Ron. Hermine saß mit Luna und Neville auf dem Boden. Hermine drehte sich zu ihm um. Luna und Neville zückten schon ihre Zauberstäbe. Hermine stand auf und sagte: "Schon okay, ich weiß das du in mich verknallt bist". "Ja, aber ich will...", fing Ron doch plötzlich wurde er unterbrochen.

"Hermine?!", rief Harry. Marcel kam aus dem Zelt heraus gestapft.

"Sorry Ron, nacher okay", meinte Hermine und verließ das Zelt.

"Luna! Neville! Ginny!", rief Harry. "Was ist mit Ron?", fragte Marcel ihn leise. Harry seufzte kurz, dann knurrte er: "Und Ron". Einem nach dem anderen kamen sie aus dem Zelt. "Passt auf! Wir haben einen Plan....oder besser gesagt Marcel!", rief Harry. Es war kurz ganz still. "Ja, wie sieht der aus?", fragte Neville. Harry boxte Marcel in die Seite. "Aso, ich soll jetzt reden", lächelte Marcel und fing an zu erklären: "Also ich habe mir gedacht das die Schildkröte ja irgendwann zu Ende sein muss. Ihr lauft jetzt nach links und wir nach rechts! Das heißt wir müssen uns dann treffen!". Wie es auch Harry getan hatte, starteten auch die anderen Marcel an. Harry lachte und rief: "Also eigentlich ist das logisch!". "Wooow da hätten wir auch drauf kommen können", meinte Ginny. Harry machte sich daran das Zelt abzuzaubern. "Kommt gehen wir los!", schrie Marcel. "Jop, Zelt ist schon weg", murmelte Harry. Dann liefen sie los.

Der Platz der Stille

Harry und Marcel mussten auf einem schmalen, steinigen Weg laufen. "Pass auf wo du hintretest", sagte Marcel. "Klar, wäre dann ja nicht das erste Mal das ich ne Klippe herunterfalle", meinte Harry. Sie fingen an zu lachen. "Ja da hast du recht", grinste Marcel. "Kommen wir nicht irgendwie schneller voran?", fragte Harry. "Boah bin ich dumm!", rief Marcel und packte Harry am Arm. Sie schossen hoch in die Luft. "Okay, so gehts wirklich schneller", meinte Harry. Er konnte zwar noch erkennen wo sie lang flogen, doch trotzdem nur teilweise. So flogen sie ein paar Minuten. Doch plötzlich fühlte sich Harrys Hand an als ob er gerade einen Elektrischen Schlag bekommen hätte. Nur viel viel stärker. Harry fiel auf einen Steinboden. Marcel fiel neben ihn. Harry wollte ihn fragen was los war, doch er konnte nicht reden, aus seinem Mund kam kein Laut. Er stand auf und wollte Marcel hochhelfen, doch als er ihn berührte, spürte er wieder diesen Schlag. Harry ließ ihn sofort los, seine Hand schmerzte. Marcel stand auf und zuckte mit den Achseln.

Kurz danach trafen auch die anderen auf sie. Luna wollte schon Harry umarmen, doch er schüttelte energisch den Kopf. Luna machte ein fragendes Gesicht. Harry wusste nicht wie er es ihr erklären sollte. Er schaute zu Marcel. Er zeigte ihr seine rote Hand. Luna wollte etwas sagen, ihr Mund bewegte sich, doch es kam nichts raus. Luna machte ein entsetztes Gesicht. Marcel dachte nach, er wusste auf welchem Platz sie waren. Er machte eine Handbewegung das Hermine herkommen sollte. Sie zögerte kurz, doch dann hörte sie auf ihn. Marcel deutete ihr das sie sich vor Harry stellen sollte und die Hände hoch heben sollte. Hermine machte es einfach. Marcel nahm Harrys Hände und vereinigte sie mit Hermines.

Marcel achtete nicht auf den Schmerz in seinen Händen. Um Harry und Hermines Händen leuchtete blaues Licht. Es breitete sich aus, bis es irgendwann den ganzen Platz einnahm. Doch plötzlich verschwand es in ihren Händen. Dann schoss ganz helles Licht wie ein Blitz heraus. Es war kurz so hell das man sich die Augen zu heben musste. Doch das Licht verblasste schnell wieder. Harry ließ Hermines Hände los. "Was bitte war das gerade?", fragte Ron. "Wir können sprechen", quietschte Luna. Harrys Hände kribbelten. "Das ist der Platz der Stille", erklärte Marcel, "Oder auch locus silentium" "Woher wusstest du das?", fragte Harry und betrachtete seine Hände. "Ich war schon mehrmals auf diesem Platz", antwortete Marcel. "Aber das erklärt immer noch nicht warum wir sprechen können", meinte Ginny. "Der Bann kann für einen Tag gebrochen werden, wenn zwei liebende genau das machen was Harry und Hermine gerade gemacht haben", klärte Marcel sie auf. Harry errötete leicht. Hermine tat so als ob sie sich umsehen würde, damit man ihr errötetes Gesicht nicht sah.

"Es hat auch gar nicht weh getan", meinte Harry und hob seine Hände hoch. "Siehste", lächelte Marcel. "Was?", fragte Harry. Die anderen fingen an zu lächeln weil sie Marcel verstanden. "Meinst du, das wenn Harry und Hermine sich nicht lieben würden das weh getan hätte", grinste Ginny. "Du sagst es", lächelte Marcel. "Und du denkst auch das es nicht funktioniert hätte", meinte Neville. "Okay, das reicht mal", sagte Hermine die noch röter war als zuvor. "Es tut mir leid", meinte Ron plötzlich. Alle drehten sich zu ihm. "Was?", fragte Harry. "Das...das" Glaub an dich, formte Ginny mit ihren Lippen. "Das ich mich wie ein Idiot aufgeführt habe", antwortete Ron, "Ich hab gemerkt wie lächerlich das von mir war und das ihr einfach füreinander geschaffen seid. Es tut mir so leid". Gut gemacht, formte Ginny.

"Ron", sagte Hermine, "Denkst du das wir dir einfach so verzeihen?". Ron schaute zu Ginny. "Hör auf dein Herz", flüsterte sie leise. "Nein, denke ich nicht. Ich kann es aber auch verstehen. Es gibt da draußen viel bessere Freunde als ich einer war. Deswegen kann ich es verstehen wenn ihr mir nicht verzeiht", meinte Ron und versuchte in sein Herz rein zu hören, "Und wenn ihr wollt das ich gehe, dann gehe ich und werde meinen Weg finden". Ginny nickte ihm zu. Es war mucksmäuschen still. Doch dann rannte Hermine zu ihm und umarmte ihn. Ron erwiderte die Umarmung. "Verzeiht ihr mir?", fragte Ron. "Klar", sagte Hermine. "Hast mich ja nur fast umgebracht", lachte Harry. "Ron", meinte Hermine -"Ja?" -"Du kannst mich ruhig wieder los lassen". "Ups tschuldige", sagte Ron und ließ sie los. "Wohin sollen wir?", fragte Harry. Der Platz war von Palmen und Pflanzen umgeben. "Ich würde mal sagen: Ab ins Gestrüpf!", rief Marcel und ging vor. Er

zerschnitt die Pflanzen mit einem Luftstoß, so das ein Weg entstand. "Kommt mal her", raunte Harry den anderen zu. "Irgendetwas stimmt doch mit dem nicht", fing er an. "Jap bin voll deiner Meinung", meinte Neville. "Hat jemand den schon einmal zaubern sehen?", fragte Harry. "Nein nicht wirklich", antwortete Hermine. "Und warum kann er bitte fliegen ohne Besen und diese Wasserstrahle da machen?", fragte Luna. "Da ist was faul dran", fasste Harry zusammen. "Definitiv", stimmte Hermine ihm zu. "Wir müssen ihn im Auge behalten", meinte Ginny. "Glaubt ihr er ist gefährlich?", fragte Luna. "Schwer zu sagen", sagte Ron. "Ganz so leichtsinnig dürfen wir halt nicht mit ihm umgehen", meinte Harry. "Ja", sagte Neville. "Kommt jetzt aber weiter", meinte Hermine. "Leute! Wo bleibt ihr denn?!", fragte Marcel laut. "Wir kommen schon!", rief Harry. Und so stapften sie Marcel hinterher.

Das Schwarze Loch 1

@chrigi: Ja, ich weiß ich muss noch dran feilen :) Hab ich auch schon bemerkt :D Ich versuche mich aber zu verbessern darin. (naja bis jetzt gelingt mir das nicht wirklich finde ich aber ich versuche es jetzt mal :))

Entschuldigt das dieses Schwarze Loch jetzt nicht wirklich hierrein passt in das ganze, aber es passiert etwas zwischen Harry und Hermine und ich hatte echt keine Ahnung wie ich das sonst hätte schreiben sollen.

Harry rannte vor zu Marcel. "Ich dachte du wolltest sie küssen", raunte Marcel ihm zu. Harry war plötzlich enttäuscht von sich. "Ja, ich weiß auch nicht", murmelte er. "Feigling", lachte Marcel und ließ wieder einen Luftstoß entstehen. "Hast recht", sagte Harry. "Achtung Schwarzes Loch!", kreischte Ron. "What fürn Ding?", fragte Marcel. Doch da war es schon zu spät. Marcel und Harry fielen in das Loch vor ihnen. "Ich komme Harry!", rief Neville und sprang hinterher. Ron zuckte mit den Schultern und fing an zu gröheln, dann sprang er wie Neville Harry und Marcel hinterher. "Manchmal frag ich mich echt was Jungs überhaupt im Hirn haben", meinte Hermine. "Die Frage ist ehr haben sie überhaupt ein Hirn", lachte Ginny. "Ach, der war gut", meinte Hermine, "Dann gehts mal hinterher". Zu dritt sprangen sie hinter den Jungs her.

Harry landete unsanft auf einem harten Boden. Direkt neben ihm landeten Neville, Ron und Marcel. Vor ihnen war ein langer Weg. Um sie herum war alles schwarz, bis auf ein anderen Weg, auf dem Mädchen landeten. "Was ist das?", fragte Harry. "Ich schätze mal wir müssen hier lang laufen bis wir wieder an der Oberfläche sind", meinte Neville. "Was ist mit den Mädchen?", wollte Ron wissen. "Weiß nicht, vielleicht müssen wir das getrennt machen", sagte Marcel. Harry zuckte mit den Schultern und lief los. Die anderen gingen ihm nach.

"Das müssen wir ohne die Jungs machen", sagte Hermine. "Jop, sieht wohl so aus", meinte Ginny. "Wetten wir sind als erster am Ausgang", grinste Luna. "Klar sind wir das", meinte Ginny lässig. "Yeah Frauenpower!", rief Hermine und lachte. Gemeinsam gingen sie los.

"Was glaubst du erwartet uns in diesem...in diesem Loch?", fragte Neville. "Ich hab keine Ahnung. Frag da Marcel der hat mehr Ahnung von sowas", antwortete Harry. "Sorry, aber ich weiß genauso wenig wie du", sagte Marcel und zuckte mit den Achseln.

"Also was müssen wir hier machen?", fragte Luna. "Ich weiß es nicht. Hermine?", meinte Ginny. "Schon dabei", sagte Hermine und kramte in ihrer Tasche. Heraus zog sie ein Buch. Doch es war so verstaubt das man den Titel nicht lesen konnte. Hermine schlug es auf einer Seite auf, kurz danach klärte sie auf: "Wir sind wirklich in so einer Art Schwarzen Loch, nur das jeder in einem Team einen Boss besiegen muss. Wenn jeder einen besiegt hat kommt man natürlich zum Ausgang. Verliert einer gegen einen Boss löst sich der Boden und wir stürzen in die Tiefe". "Das heißt man stirbt", sagte Ginny. Hermine nickte. "Gibt es da auch Mehrspieler Regeln? Oder gilt das auch wenn man mit den Jungs hier drin ist?", fragte Luna. "Warte", meinte Hermine und schlug erneut das Buch auf. "Wenn es mehrere Spieler gibt, kommt von jedem Team ein Spieler zum gleichen Boss wie die anderen Spieler. Wer den Boss umbringt kommt dann eine Runde weiter, die anderen sterben", las Hermine vor. "Moment, das heißt es muss immer einer sterben", fasste Ginny zusammen. "Ja", meinte Luna. "Außer wenn....", fing Hermine an. "Außer wenn?", fragte Ginny.

"Ich glaube die Mädchen wissen mehr als wir", seufzte Ron. "Schlimm, schlimm", meinte Harry. "Sie haben erstens ne ober schlaue Hermine und zweitens Frauenpower und wir haben...Männerpower?", sagte Ron.

"Außer wenn man den Boss zusammen tötet. Ich glaube das müsste gehen", meinte Hermine. "Los sagen wir den Jungs bescheid wie das hier läuft", sagte Ginny. "Okay, ich schicke einen Patronus", meinte Hermine.

Plötzlich tauchte ein Patronus auf und Hermine erklärte ihnen wie das im Loch abläuft. "*Außer wenn man den Boss zusammen tötet, glaube ich*". Der Patronus verschwand. "Man, man. Ganz schön hart hier drin", sagte Ron. Plötzlich leuchteten Harry und Hermine hell auf und verschwanden.

Das Schwarze Loch 2

Hermine und Harry tauchten in einem großen Saal auf. Vor ihnen stand ein großer, schlanker Mann mit einem hämischen Lächeln. "Da sind ja meine ersten Opfer", raunte er, "Viel Spaß...bei mir in der Hölle!". Er nahm ein Schwert, öffnete den Halter und zog ein Zauberstab heraus. Harry und Hermine zückten ihre Stäbe. Schon ging es los. Der Mann feuerte einen Fluch nach dem anderen auf Harry und Hermine ab. Hermine konnte gerade so einem Avada Kedavra ausweichen. Sie beförderte den Mann mit einem Stupor in die Ecke.

"Wo sind die hin?", fragte Ron verzweifelt und rannte im Kreis. "Sieh doch!", rief Marcel und zeigte auf den Boden. Es bildete sich ein Kreis auf dem Boden, damit konnte man Harry und Hermine zusehen.

Auch bei den Mädchen bildete sich so eine "Sichtscheibe". "Glaubst du sie schaffen das den Boss zusammen zu töten?", fragte Ginny. "Klar, das sind Harry und Hermine!", rief Luna. "Ja, da ist was dran, da hast du recht", meinte Ginny.

"Harry!", rief Hermine. Er schaute sie an "Zusammen". "Stupor!", schrien sie beide wie aus einem Mund. Der Mann knallte so stark gegen die Wand, das nacher sein Kopf blutete. "Ouh, das hat weh getan", sagte Hermine. "Warte, stirbt man sofort, oder erst wenn man wieder hier raus ist?", fragte Harry. "Harry....", fing Hermine an, "Sag bitte nicht du hast ihn verfehlt". Sie hörte wie ihr Herz anfang heftig zu schlagen. "Ich weiß es nicht", meinte Harry.

"Sag bitte nicht du hast ihn verfehlt!", rief Ginny.

Hermine ging zu Harry und sagte: "Ich glaube erst wenn man hier raus ist". Harry nahm Hermines Hand und meinte: "Wird schon gut gehen". Dann verschwanden sie.

Hermine tauchte wieder bei Luna und Ginny auf. "Gut gemacht", lobte sie Luna. "Warum taucht er nicht auf?", fragte Hermine aufgeregt. Sie fing an zu schwitzen. "Ganz ruhig, Hermine. Ich frage die Jungs", meinte Ginny.

Ein Patronus von Ginny tauchte auf: "*Wo ist Harry? Warum taucht er nicht auf? Unsere Hermine hier drüben schwitzt schon und stirbt glaube ich bald vor Angst. Also wo bleibt er? Hat er ihn verfehlt?*".

Marcel antwortete ihr: "*Es gibt eine zweite Runde, der Boss ist noch nicht besiegt. Hermine muss nur in das Loch hinein springen um zu Harry zu kommen. Ach ja, und was das mit der Angst angeht *lach* Sieht ihr glaub ich ähnlich oder?*". "Du hast ihn gehört, spring", sagte Ginny. Das ließ sich Hermine nicht zweimal sagen.

Kurz danach tauchte Hermine wieder in dem gleichen Saal auf. "Harry!", rief sie, "Was war los? Warum war er nicht tot?". "Ich weiß es nicht", sagte er und wich weiteren Todesflüchen aus. "Graf von Hardenberg wenn ich bitten darf", meinte der Graf. "Jaja", sagte Hermine und schuckte Harry weg, damit er nicht von einem Avada Kedavra getroffen wurde. "Danke", keuchte er. "Man Harry, weißt du wie viel Angst ich gerade hatte als du nicht mehr aufgetaucht bist?", sagte Hermine, "Ich glaub ich schwitze immer noch ein bisschen". "Das ist nicht dein Ernst", meinte Harry und sprang im Saal herum um den Flüchen auszuweichen. "Nö, mein voller Ernst. Warum sollte ich lügen? Glaubst du ich hätte keine Angst auch wenn ich nicht....auch wenn ich nicht in dich verliebt wäre?", fragte Hermine und errötete. Harry stockte kurz, dann sagte er: "Nein, glaube ich nicht. Ich denke du hättest nur ein bisschen weniger", meinte Harry. "Kann sein", nuschelte Hermine. "Aber bitte mach dir nicht zu viel Sorgen um mich. Oder besser gesagt hab nicht zuviel Angst um mich", sagte Harry. "Warum sollte ich? Wir müssen fast jeden Tag gegen irgendjemanden kämpfen der uns töten will, ich glaub mit der Zeit gewöhnt man sich daran", lächelte Hermine. Harry lachte, "Ja, da hast du recht". "Hallo! Ich bin auch noch da!", rief der Graf. "Fast vergessen", lächelte Harry und schleuderte ihn nach hinten. Hermine

ging zu Harry und raunte ihm zu: "Diesmal müssen wir einen anderen Zauber nehmen, sonst lebt er vielleicht noch". "Ja, welchen?", fragte Harry.

"Ich hoffe Harry küsst sie nachdem Kampf", sagte Marcel und schickte danach gleich ein Patronus mit dem selben Text zu den Mädchen. "Oh, ja. Hoffentlich", meinte Ron. "*Ja, hoffen wirs. Ich glaube auch Hermine hofft es*", kam als Antwort von Ginny.

"*Glauben wir hier drüben auch*", schickte Marcel zurück. "Naja, warten wirs ab", meinte Ginny.

"Öhh, ich weiß nicht oder wir feuern gleich Stupor zweimal ab", schlug Hermine vor. "Okay bin dabei", sagte Harry. "Na wartet", zischte der Graf und stand auf. "So, jetzt zeigen wirs ihm", flüsterte Hermine und lächelte. "Stupor!", schrien beide wie aus einem Mund. "Warte", meinte Hermine. Der Graf wurde gegen die Wand geschleudert. Hermine nickte. "Stupor!". Der Graf brach durch die Wand und wurde ins Schwarze gezogen.

"Komm, Harry! Küß sie!!", riefen die Mädchen und Jungs wie aus einem Mund.

Hermine fiel Harry um den Hals. "Geschafft, endlich", sagte Harry. Und erwiderte die Umarmung. *Bitte Harry, küß mich endlich. Ich halte es nicht mehr aus!*, schrie Hermine innerlich.

"Und jetzt fehlt nur noch der Kuss", sagte Luna. Ginny nickte.

Harry löste sich aus der Umarmung. "Hermine ich...", fing Harry an. "Schon okay", unterbrach ihn Hermine und lächelte. Sie trat einen Schritt zurück. "Ein Kuss reicht wohl. Okay, macht nichts. Kann ich halt nur noch weiter hoffen das du es endlich machst", sagte sie und lächelte obwohl ihr gerade gar nicht danach zu mute war. "Nein, ich...Hermine", sagte Harry. Doch dann waren sie schon weg.

Hermine fiel Ginny und Luna in die Arme. "Ich dachte so, das ich ihn bekomme", schluchzte sie, "Ich weiß einfach nicht mehr was ich machen soll". "Ganz ruhig, Hermine. Wir sorgen schon dafür das du ihn bekommst", versuchte Ginny sie zu trösten. "Ich versteh einfach nicht was sein Problem ist, er kämpft gegen Drachen, muss ertragen wie Sirius stirbt, kämpft gegen einen Basilisken und dann bekommt er es nicht hin mich zu küssen", weinte Hermine. Ginny nahm sie in die Arme.

"Man Harry!", rief Ron. "Warum hast du sie nicht geküsst?", fragte Marcel. "Ich weiß auch nicht, ich bin noch nicht soweit", antwortete Harry. Er war gerade so enttäuscht von sich. "Man, Alter. Du kämpfst gegen Drachen, gegen einen Basilisken und dann bekommst du es nicht hin Hermine nochmal, ich betone NOCHMAL, zu küssen?", fragte Neville. "Das erste Mal war nur Zufall", meinte Harry. "Du weißt echt nicht wie viel ihr an dem Kuss liegt", sagte Ron, "Gib ihr doch einfach was sie will. Du willst es doch auch". Harry schaute beschämt zu Boden, "Klar will ich es, aber...". "Nix aber. Schau sie dir an", meinte Marcel, "Sie weint weil du nicht deinen Arsch aufreißen kannst und sie endlich küsst. Harry schaute zu ihr rüber. Hermine saß mit dem Rücken zu ihm auf dem Boden. Ginny und Luna neben ihr und trösteten sie. Harry kam sich so bescheuert vor. "Ihr habt ja alle recht. Ich bin so ein Arschloch", sagte er.

"Warum hat er es nicht getan?", fragte Hermine und wischte sich die Tränen weg, was eigentlich nichts brachte. "Vielleicht dachte er, das er noch nicht bereit dazu ist", sagte Ginny. "Aber er hat mich doch schon einmal geküsst. Warum jetzt nicht nochmal?", wollte Hermine wissen. Darauf hatte Ginny keine Antwort. Sie schickte einen Patronus zu Marcel.

"*Warum hat er sie nicht noch ein zweites Mal geküsst?*" Marcel schaute zu Harry. "Weil ich meinen verdammten Arsch nicht aufreißen konnte und weil ich ein Idiot bin", meinte er.

"*Er sagt weil er seinen verdammten Arsch nicht aufreißen konnte und weil er ein Idiot ist*". "Deswegen", sagte Ginny. "Okay, sag er ist ein Idiot. Und frag warum er warum er mich nicht einfach noch einmal geküsst

hat. Ach ja, und er ist immer noch ein Idiot. Und ich hoffe er gibt mir da recht. Wenn wir hier draußen sind, hoffe ich er kann endlich seinen Arsch aufreißen und mich endlich küssen. Mehr braucht er ja gar nicht machen. Ich wünsche mir ja nur einen einzigen Kuss von ihm. Ich dachte er wäre auch in mich verknallt, hat er ja gesagt, also bitte wo ist das Problem? Ich versteh ihn einfach nicht und...ach man scheiße ich liebe ihn!", schluchzte Hermine. "Okay, korrektes Zitat weiter geleitet", lächelte Ginny und nahm Hermine in den Arm.

"Jetzt hast du abbekommen", sagte Marcel. "Ja, ich liebe sie. Ich glaub so viel habe ich noch nie für irgendjemand empfunden", meinte Harry und schien langsam der Verzweiflung nahe. "Aber du hast nicht wirklich ein großes Talent das auszudrücken", lächelte Ron. "Ja, ich weiß. Das ist bestimmt das Problem", sagte Harry. "Hier bin ich wieder", meinte Neville plötzlich. "Warst du weg?", fragte Harry. "Ja, Luna und ich mussten gegen den Boss kämpfen", antwortete Neville. "Ohh, gar nicht gemerkt", meinte Ron.

"Hey Leute", sagte Luna, "Ich war mit Neville beim Boss...hab ich was verpasst?". Niemand antwortete ihr. Plötzlich verschwanden Ron und Ginny. Hermine lag jetzt auf dem Boden. "Gehts wieder?", fragte Luna. "Ja, so einigermaßen", antwortete Hermine und wischte sich die letzten Tränen weg. Dann stand sie auf.

"Sagt mal, mit wem muss ich eigentlich kämpfen?", fragte Marcel. "Ich weiß es nicht", antwortete Neville. "Ich habe eine Idee", flüsterte Marcel Neville zu, "Wenn ich weg bin, habt ihr ja noch kurz. Dann holt ihr einen Patronus und macht ihn auf laut oder wie man das nennt. Dann fragst du und Ron Harry was er so an Hermine mag. Das wird sie sicherlich aufmuntern". "Großartige Idee", lobte ihn Neville - "Danke". "Du musst dann noch Ron einweihen", sagte Marcel. "Glaubst du Harry geht es gut?", fragte Neville und betrachtete ihn. "Nein, er macht dieses Gänseblümchen teil mit seinen Fingern", antwortete Marcel. "Ich liebe sie - Ich liebe sie noch mehr - Ich liebe sie so sehr das ich sie am liebsten nie wieder los lassen will", sagte Harry. Ron tauchte wieder auf. Sofort weiten Marcel und Neville ihn in den Plan ein. "Super", sagte Ron, "So machen wirs". "Viel Glück", meinte Neville. "Danke werde ich brauchen", sagte Marcel und verschwand.

Das Schwarze Loch 3

"Legen wir los", sagte Ron und beschwor einen Patronus. "Sag mal Harry, was magst du eigentlich so an Hermine oder besser gesagt warum findest du sie eigentlich so toll?", fragte Neville. "Das ist leicht", lachte Harry. "Dann schiss los", meinte Ron.

"Sie ist die tollste Person die ich kenne. Sie ist so unglaublich und hübsch. Eigentlich könnte ich sie den ganzen Tag lang im Arm halten. Hermine ist so klug und mutig. Ich glaube sie kennt mich in und auswendig. Manchmal glaube ich sie kann meine Gedanken lesen und sie weiß immer wie es mir geht. Sie weiß genau wann ich lüge und wann nicht. Immer wenn sie in meiner Nähe ist spüre ich ein Glücksgefühl. Sie ist die beste Person die ich kennengelernt habe. Ich weiß sie kann manchmal etwas nerven mit diesem Lernen und so. Aber wenn ich manchmal mit Hermine in der Bibliothek war, ist es mir nie langweilig geworden. Ich habe immer super viel Spaß mit ihr. Und eins finde ich wirklich das Beste an ihr: Egal wie scheiße ich schon zu ihr war, sie war trotzdem immer für mich da. Und ich weiß auch das ich mich immer auf sie verlassen kann. Ich vertraue ihr wie keiner anderen Person. Ich liebe sie", sagte Harry.

"Was glaubst du würde sie machen wenn sie das jetzt gehört hätte?", fragte Ron und grinste hämisch. "Ich weiß nicht ob sie mir verzeihen würde oder ob sie wütend auf mich wäre", antwortete Harry. "Okay, dann lass es uns doch testen", sagte Ron und schickte den Patronus zu Hermine. "Ron du bist so ein...Danke", meinte Harry. "Mir brauchst du nicht zu danken. Es war Marcells Idee", sagte Ron.

Hermine strahlte Ginny an. Ginny strahlte zurück. "Da hast du es", sagte sie, "Er liebt dich mehr als alles andere". Hermine drehte sich um zu Harry und strahlte ihn an. "Ich glaube du bekommst deinen Kuss bald", meinte Luna. "Ja, das glaube ich allmählich auch", sagte Hermine und schaute sie an.

Als Marcel dann wieder da war, liefen sie den Weg weiter. "Sagt mal, wie kann ein Schwarzes Loch in einer Schildkröte entstehen?", fragte Marcel. "Gute Frage", meinte Ron und überlegte. "Komisches Fieh", sagte Harry.

"Hey, aber echt", grinste Neville.

"Moment, seht mal! Da vorne ist es hell!", rief Ginny. "Ja, du hast recht", meinte Hermine. "Endlich bald draußen", sagte Luna.

"Jaa, kommt", freute sich Hermine und rannte los. Mitten im Rennen, verschwand sie plötzlich. "Hermine?!", riefen Ginny und Luna wie aus einem Mund. "Komm Luna", sagte Ginny. Gemeinsam rannten sie los. Auch sie verschwanden.

"Was?! Wo sind die Mädchen?!", fragte Ron. "Die können doch nicht verschwinden", meinte Harry. Plötzlich verschwanden sie.

Sie landeten wieder im Saal. "Okay, sie sind verschwunden", stellte Harry fest. "Es gibt noch einen Endgegner?", fragte Marcel verwirrt. "Sieht wohl so aus", antwortete Hermine und zückte ihren Zauberstab. "Oh man, ich dachte wir kommen jetzt hier raus", seufzte Ron.

"Aber wo ist denn der Boss?", wollte Luna wissen. Marcel wirbelte herum, zeigte auf eine Stelle und schrie: "Da! Er ist unsichtbar!". "Woher weißt du das?", fragte Harry. "Ich kann durch Tarnumhänge durchsehen", antwortete Marcel. "Cool", sagte Ron. "*Kommmmmt schoon*", zischte es in der Ecke, "*Ich waaarte*" Ein Avada Kedavra flog knapp an Hermine vorbei.

"Zusammen!", rief Harry. "Marcel wo ist er?", fragte Hermine. "Da hinten, bei dem Kronleuchter", antwortete er. "Stupor!", schrien sie alle zusammen. Ein Teil der Wand, zerbrach. "Mist! Wenn wir ihn töten wollen, müssen wir ihn sehen", meinte Hermine. "Wo?", fragte Harry. "In der Ecke bei der Ende", sagte Marcel. Harry rannte los. Er steckte seinen Zauberstab weg und zog dem Boss, während er rannte, den Tarnumhang weg. Harry fiel auf die Knie. "Man, vielleicht hätte ich ihm doch nicht den Umhang weg ziehen sollen", jaulte er. Er hatte an seinem Arm einen langen, tiefen Schnitt. Als Harry den Boss anschaute sagte er: "Oh nein, ich hätte ihm wirklich nicht den Umhang weg ziehen sollen".

Der Boss hatte in seinem Körper Messer heraus ragen, und hatte eine Metallrüstung an. Er sah fast aus wie ein Roboter, nur mit Gesicht. An den Messern tropfte Blut herunter. "Alles okay?", fragte Luna und kam angerannt. "Ich...ich, oh man scheiße", jaulte Harry. "*Wennnn du willlssst kannn ich dirrrr auuuch noch deüinen Kooopf auffrritzzen*", zischte der Boss und kam näher. "Mhhh...Ne danke. Arm langt", sagte Harry - "*Aaach kooomm. Drrrück diich niiccchhht. Essss muss errrledigt weerrden*". Hermine kam angerannt und meinte: "Zeig mal her". Sie jagte einen stupor auf den Boss los, so das der gegen die Wand knallte, dann ging sie neben Harry in die Hocke und nahm seinen Arm. "Ganz schön tief", stellte sie fest. "Glaubst du, du bekommst das wieder hin?", fragte Harry. "Klar, wird nur ein bisschen dauern bis es wieder verheilt ist", antwortete Hermine. "Solange du wieder seinen Arm heil bekommen kannst, ist ja alles gut", meinte Marcel. "Ach was, ich glaub Hermine bekommt fast alles hin", sagte Harry und setzte sich, "Man das tut so weh".

"Jetzt kann ich nichts machen, wir müssen erst den Boss besiegen und hier raus kommen", meinte Hermine. "*Ihrrr dachteett doccchh nichtt eehttt dasss ihrr mich sssso ssssschnell aussssschalten könnnt. Muhahahahaha. Ich lieeebe essss Leutte verblutten zzzzu sssehen*", lachte der Roboter Boss. "Er verblutet?", fragte Neville. "Ahhh, warte, warte, warte", sagte Hermine und wühlte in ihrer Hosentasche herum. Sie steckte fast ihren ganzen Arm hinein. "Sag mal wie...?", fing Neville an. "Vergrößerungs Zauber. Tasche hab ich weg", antwortete Hermine und zog ein Fläschchen heraus, "Haut ihn ruhig um, aber passt auf das ihr ihn nicht tötet". Sie tröpfelte eine Flüssigkeit auf Harrys Arm. Die Verletzung verschwand, noch nicht einmal eine Narbe war zu sehen.

"So, dein Arm wird vielleicht noch leicht weh tun, aber wenigstens ist er wieder geheilt", sagte Hermine. "Danke", meinte Harry und stand auf. Hermine steckte das Fläschchen wieder zurück in ihre Hosentasche.

Harry nahm seinen Zauberstab in die Hand.

"So, weiter gehts", sagte Harry und klatschte in die Hände. "Harry, gehs langsam an, okay", ermahnte ihn Hermine. "Jaja, aber ich hab dir doch gesagt du sollst das nicht machen", meinte Harry. "Okay, dann bist du selber schuld", sagte Hermine und zuckte mit den Schultern. "Zusammen", meinte Marcel. "Stupor!", riefen sie alle gemeinsam. Der Roboter wurde duch die Wand geschleudert und es sah so aus als ob er ins schwarze gezogen wurde. "Yeah", freute sich Ginny und lächelte. "Glaubt ihr wirklich der ist tot?", fragte Hermine verunsichert. "Klar", antwortete Harry und wandte sich schon ab. Doch Hermine ging trotzdem zu der Stelle, wo der Roboter heraus geschleudert wurde. Plötzlich schoss eine Metallhand vor und krallte sich an der Wand fest. Hermine ging zurück und sagte: "Leute, der lebt noch".

"*Rrrichtig Ssschlammbluut*", zischte der jetzt nur noch aus Metall bestehende Boss und zog sich in den Raum. Aus seinem Kopf kam Rauch. "Ich glaubs nicht", seufzte Ron. "Okay, jetzt sieht er echt gruselig aus, nur so aus Metall und mit Messern im Körper steckend", sagte Harry. "Harry, wie gerade vorhin", meinte Hermine. "*Ihr könnnt mich niiccchht töötteen*", zischte der Roboter, "*Dennnn icchh habbe eeeuchh zzzuerssst getöötter*". Er holte aus und schmiss ein Messer nach Hermine. Sie duckte sich im richtigen Moment. Das Messer flog knapp über ihrem Kopf an ihr vorbei und blieb in der Wand stecken. Der Roboter fing an, sich im Kreis zu drehen. Währenddessen schmiss er Messer in alle Richtungen. Die anderen gingen in Sicherheit.

"Glaubst du du bist unter einem Tisch sicher, Harry?", fragte Hermine. Harry fing ein paar Messer mit dem Tisch auf und antwortete: "Bis jetzt schon". Ein Messer jedoch krachte durch den Tisch. "Okay, hast recht", meinte Harry und kroch zu Hermine hinter den Kamin. "Hi", sagte Hermine. "Hi", keuchte Harry.

Nach einiger Zeit fragte Ron: "Hat es aufgehört Messer zu regnen?". "Warte ich schau mal", sagte Hermine und wollte ger hinter dem Steinkamin hervor, doch Harry hielt sie fest. "Was ist wenn er immer noch mit Messern wirft?", fragte er. Hermine lächelte, "Sagst zu mir ich soll aufhören und selber machst du". Ginny lachte. Hermine kam hinter dem Kamin vor und duckte sich. Ein Messer flog über ihr in die Wand. Der Roboter fing wieder an sich zu drehen und mit Messern zu schleudern. Hermine schmiss sich zurück hinter den Kamin und landete dabei auf Harry. Sie wurde rot und sagte: "Tut mir leid". Sie setzte sich neben ihn. Ginny und Luna lachten. Hermine warf ihnen einen bösen Blick zu. Daraufhin hörten sie auf.

Plötzlich krachte ein Messer durch den Kamin und blieb vor Hermines Augen stecken. "Wow, wie im Horrorfilm", lachte sie. Harry rannte hinter dem Kamin hervor. "Harry!", rief Hermine und rutschte langsam hinter dem Messer hervor. Harry war wütend, stink wütend. Er wollte Rache. "Avada Kedavra!", schrie er. Der Fluch prallte am Roboter ab und kam auf Harry zu. Er wich ihm aus. Der Fluch sprengte die Wand. Jeder

starrte Harry an. Er selber fühlte sich...kaputt. Er wusste nicht warum er das gemacht hatte. Er wusste nur eins: Er würde diesen Fluch nie wieder anwenden. Es war mucksmäuschen still. Harry fühlte sich als ob er gleich zusammenklappen würde. Langsam senkte er den Zauberstab.

Was war nur los mit ihm? Warum hatte er soetwas gemacht? Wegen Hermine? Oder einfach nur aus Wut? Wenn der Fluch nicht abgeprallt wäre, hätte er hier alle getötet. Was war nur los?

Harry konnte einfach nicht mehr er brach zusammen. "Harry!", rief Ginny. Hermine ging zu ihm und nahm ihn in den Arm. "Komm Harry nur noch besiegen und dann ist alles vorbei", flüsterte sie so leise das es nur er hören konnte. Harry nickte, löste sich aus der Umarmung und stand auf. "Ich habe eine Idee", sagte er und zog ein Messer aus der Wand. "Wenn der Roboter nicht durch zaubern getötet werden kann, dann müssen wir es eben anders machen. Kommt, alle zusamemn", erklärte er. Die anderen kamen aus ihren Verstecken. Harry packte das Messer fest am Griff. Hermine machte es ihm gleich. "Kommt", meinte sie. "*Thrrrr glaaaauubt ihrrrr könnnt miccchhh ummbrinngen?*", fragte der Roboter. Ron schleuderte ihn in eine Ecke. Dann packten sie, genau wie Harry und Hermine, den Griff. Gemeinsam stochen sie dem Roboter in die Brust. "Tot", sagte Harry.

"Oh ja", lachte Hermine. Der Roboter rauchte jetzt überall. Manchmal sprangen auch Drähte und Stromleitungen aus ihm heraus. "Der is hinüber", stellte Neville fest. Sie verschwanden.

Endlich draußen

Sie tauchten wieder auf ihrem jeweiligen Weg auf. "Das war ja was", sagte Hermine, "Aber jetzt kommt. Ich will endlich hier raus". Ginny und Luna stimmten ihr zu. Das letzte Stück rannten sie zum Ausgang. Sie kamen in einem Paradies an. Sie kamen auf einem Steinweg raus. Jetzt trennte sie keine Dunkelheit von den Jungs, sondern ein Fluss, der nacher zu einem Wasserfall wurde. Sie waren umgeben von Palmen. Die Sonne strahlte auf die Erde oder Schildkröte. "Hier geht es von der Schildkröte runter", sagte Hermine und schaute den Wasserfall herunter, "Ich glaub ich war noch nie so glücklich wieder auf einer Schildkröte zu sein und nicht in einem Schwarzen Loch. Hey! Seht doch! Hinter uns Palmen! Der Ausgang ist verschwunden". Hermine hatte recht. Der Ausgang war verschwunden. Der Wasserfall war sehr hoch über 15 Meter schätzte Hermine. "Man ich glaub ich bin im Paradies", schwärmte Ginny. "Ginny, das bist du", lächelte Luna. "Schaut mal, da sind die Jungs", sagte Ginny und zeigte auf die andere Seite vom Wasserfall. "Nur noch ein Wasserfall und du kannst dir deinen Kuss abholen", sagte Ginny zu Hermine. "Hoffen wirs mal", lächelte Hermine.

"Kommt springen wir", sagte Harry. "Was? Du willst runter von diesem Paradies von Schildkröte?", fragte Ron. "Wir können hier doch keinen Urlaub machen", meinte Harry. "Ja, okay du hast recht", seufzte Ron, "Aber wenn ich mal Zeit hab komme ich auf jeden fall wieder her". Harry lachte. "Springt!", rief Marcel zu den Mädchen rüber.

"Das ist ziemlich hoch", meinte Luna unsicher. "Ach kommt! Habt euch nicht so!", rief Hermine glücklich und nahm Ginny und Luna an der Hand. Dann sprang sie.

"Daaaassss haaassst duuu jeeettzzzzt nuuur weegeen Haarry geeemaacht", sagte Ginny während sie hinunter flogen, "Duu wäärrrrsst niiccchht eiinnnfaacch soo geesspppruuunnnnggeen". "Da hast du vielleicht recht", freute sich Hermine. Und dann waren sie auch schon im Meer aufgekommen.

Kurz nach ihnen platschten die Jungs ins Wasser. "Und jetzt hol dir deinen Kuss ab", flüsterte Ginny Hermine zu. Hermine nickte und schwamm zu Harry. Er nahm sie in den Arm. "Glaubt sie bekommt ihn?", fragte Ginny Ron und Marcel leise. "Hmm, schwer zu sagen", grübelte Marcel. "Ich glaub nicht. So wie ich Harry kenne bekommt sie keinen Kuss", meinte Ron. "Nein, diesmal wird er sich wohl den Arsch aufreißen können", sagte Marcel. "Ja glaube ich auch", meinte Ginny.

Harry löste sich aus der Umarmung. Hermine schaute ihn erwartungsvoll an. Auch die anderen beobachteten ihn gespannt. Harrys Herz sagte JA! doch Harrys Kopf sagte NEIN! Mit jeden zwei Sekunden wurde Hermines Miene ungeduldiger und verlor an Hoffnung. Als sie nicht einmal mehr ein fünkchen Hoffnung spürte schwamm sie zu den anderen zurück und sagte zu Ginny, so laut das es alle hören konnten: "Wenigstens ein gutes hat das jetzt gebracht. Wir waren schneller als die Jungs. So wie wirs wollten". Damit schwamm sie an den Strand. Ginny folgte ihr sofort.

Erschöpft und traurig ließ sie sich auf den warmen Sand fallen. Ginny setzte sich neben sie. "Ich weiß nicht was mit ihm los war. Wenn du willst spreche ich nacher mit ihm", sagte Ginny. Hermine stand auf und meinte: "Nein lass ma". Dann stapfte sie in den Dungenl.

"Man Harry!", rief Marcel. "Hab ichs doch gewusst", sagte Ron und schüttelte den Kopf. "Weißt du was ich glaube solangsam hat Hermine kein Bock mehr", meinte Luna. "Ja das glaube ich auch!", sagte Marcel wütend. "Ich weiß", meinte Harry, "Ich warte nur auf den richtigen Augenblick". "Nur auf den richtigen Augenblick?! Man Alter!! Wenn du sie nicht verlieren willst musst du mal was machen! Mit einem Avada Kedavra kommst du da auch nicht weiter! Du hattest zwei Mal die richtigen Augenblicke, nein sogar drei! Und alle hast du versaut!", brüllte Marcel. "Man reg dich ab", versuchte Ron ihn zu beruhigen. "Nein, ist schon okay Ron. Er hat ja recht", meinte Harry und schwamm zu Ginny, an den Strand, "Ich weiß nur nicht wie ich es machen soll". "Wie du weißt nicht wie du machen sollst?! Bei Jo konntest du es und beim ersten Mal auch. Auch bei mir konntest du es! Oder hast du das schon vergessen das wir mal zusammen waren?!",

rief Ginny wütend.

"Man was ist nur los mit Harry?", fragte Hermine sich selber, "Man ich führe Selbstgespräche! Ich bin glaube ich echt verzweifelt". Plötzlich hörte sie Geschrei und Gebrüll sie rannte zurück.

"Nein, das habe ich nicht vergessen", sagte Harry. "Also! Was ist dein Problem?!", fragte Ginny, "Das du deinen Arsch nicht aufreißen kannst wissen wir!". "Ginny. Ganz ruhig", sagte Ron. "Nein! Ich kann mich nicht beruhigen! Man Alter, küss sie einfach! Dann sind wir alle glücklich! Küss sie einfach!", brüllte Ginny. "Ginny. Ich habe dir gesagt du sollst nicht mit ihm reden", sagte Hermine plötzlich. "Ich kann aber nicht anders! Er regt mich gerade echt auf! Er will dich ja auch küssen warum macht er es nicht?!", fragte Ginny laut und kickte eine Kokosnuss weg. "Ginny", sagte Hermine. "Hey! Es ist meine Entscheidung wen ich küsse und wen nicht!", rief Harry plötzlich dazwischen. Jetzt wurde Hermine wütend, "Ach ja! Und mich willst du nicht küssen?!". "Doch", meinte Harry und stand auf. "Ja warum machst du es dann nicht?!", fragte Ron. "Weil...weil, ich weiß nicht", stotterte Harry.

"Du kämpfst gegen Drachen, besiegst einen Basilisken und schaffst es nicht das Mädchen zu küssen das du liebst!", regte sich Ron auf. "Ja! Das schaffe ich nicht!", fuhr Harry ihn an. "Glaubst du echt du hast dir den richtigen ausgesucht, Hermine?", fragte Ron. "Langsam weiß ich nur nicht mehr ob er mich überhaupt liebt", sagte Hermine.

Kurz darauf fingen alle an zu streiten. "Leute. Leute! Leute!! Hört auf zu streiten!! Es ist Harrys Entscheidung wen er küsst und wen nicht! Klar, er regt auf!! Trotzdem ist es immer noch seine Entscheidung!!", brüllte plötzlich Neville. Jeder war ruhig. "Da hat er recht", stimmte ihm Ginny zu. "Kommt, reißen wir uns jetzt mal zusammen und suchen die scheiß Horkruxe", sagte Neville. Harry nickte, "Wohin?". "Kommt", meinte Hermine und streckte die Hände aus. Die anderen nahmen sie und schon waren sie weg.

Sie landeten in einem Wald. Nachdem sie das Zelt aufgebaut hatten, saßen sie noch eine weile da und unterhielten sich. "Die Zeit rennt uns davon", sagte Harry, "Wir haben noch nicht einmal einen Horkrux zerstört. Wir haben noch nicht einmal einen Gegenstand mit dem wir die Horkruxe zerstören können". "Wo ist der Horkrux eigentlich?", fragte Ron. "Hier", antwortete Hermine und zog das Amulett aus ihrer Hosentasche. "Harry, ich habe uns extra hierher gebracht, weil ich glaube hier ist das Schwert", sagte Hermine. "Woher weißt du das?", fragte Harry. "Ich weiß es nicht ich spüre es einfach", antwortete Hermine und lächelte ihn an. Er lächelte zurück was tausend tausende Schmetterlinge in Hermines Bauch erzeugte. "Okay, denken wir nach wo könnten Horkruxe sein", meinte Harry. "Hogwarts", sagte Neville sofort, "Könnte auch sein das in Gringotts einer ist? Ich meine wenn Voldemort wo Horkruxe verstecken würde dann doch da wo fast keiner dran kommt". "Gute Idee", lobte ihn Harry. "Hey, Hermine. Du hast Harry überhaupt nicht angebettelt dich zu küssen", sagte Luna plötzlich. Es war mucksmäuschen still. "Warum sollte ich? Er macht es doch eh nicht", meinte Hermine und schaute zu Harry. Doch der war aus dem Zelt verschwunden.

Gespräch

Zu aller erst mal. Ich habe den Schluss von dem Kapitel davor noch einmal umgeschrieben. Also schaut nochmal in das Chap rein bevor ihr das hier lest.

Ginny rannte ihm hinterher. Harry saß auf einem Baumstamm. Sie ging zu ihm und setzte sich neben ihn. "Na, was ist los?", fragte sie. Harry antwortete nicht - "Hast du Angst?". Harry zögerte kurz, doch dann nickte er.

"Toll gemacht, Luna", fuhr Hermine sie an. "Tschuldigung", sagte Luna. "Und jetzt?", fragte Ron. "Ich weiß auch nicht", antwortete Hermine und zuckte mit den Achseln.

"Vor was hast du Angst?", wollte Ginny wissen. Erneut zögerte Harry kurz, doch dann: "Ich hab Angst vor...vor. Ich hab Angst sie zu küssen". Ginny starrte ihn an, dann sagte sie: "Da kann ich dir nicht helfen. Aber ich kenn jemanden der dir vielleicht die Angst nehmen kann" Harry schaute auf - "Warte hier". Ginny stand auf.

"Hermine, komm", sagte Ginny und kam ins Zelt. "Was?", stöhnte Hermine. "Er...", fing sie an und schaute zu den anderen, "Er hat Angst". "Und was hab ich damit zu tun?", fragte Hermine. "Mhh...geh einfach zu ihm", sagte Ginny und schuckte sie raus. Hermine stolperte jedoch wieder ins Zelt. "Und was soll ich dann bitte sagen?", wollte sie wissen. "Woher soll ich denn das wissen? Du bist hier die Hochbegabte", sagte Ginny und stieß Hermine erneut raus. Hermine stand wie angewurzelt vor dem Eingang. "Jetzt geh schon", zischte Ginny. "Was soll ich dann machen?", fragte Hermine. "Wie schon gesagt, DU bist hier die Hochbegabte", antwortete Ginny. "Jaa, aber bei Jungs bist du doch wieder besser", meinte Hermine. "Ok, hast recht...keine Ahnung", sagte Ginny. "Ehm...", meldete sich plötzlich Harry zu Wort ohne sie an zuschauen, "Ich bekomm das hier alles mit das wisst ihr aber?". Hermine schaute Ginny an. Die zuckte bloß mit den Schultern und ließ sich auf einen Sessel fallen.

Hermine ging langsam zu Harry und blieb hilflos neben ihm stehen. Sie hatte keine Ahnung was sie machen sollte. Sie dachte ihr Herz würde gleich heraus springen. Irgendwann fragte Hermine: "Okay, was ist los?". "Hast du ja gehört", antwortete Harry. "Moment, du hast vor mir Angst?", sagte Hermine und musste ein bisschen lachen. Sie setzte sich neben Harry. "Nein, ich hab nur Angst dich zu küssen", meinte Harry. Sofort verstummte ihr Lachen. Jetzt wusste Hermine echt nicht was sie sagen sollte. "Warum hast du davor Angst?", fragte sie. "Ich weiß nicht", log Harry.

"Das war eine Lüge", sagte Hermine. "Woher weißt du das?", fragte Harry. "Weil ich dich kenne", meinte Hermine bloß. "Du hast mich schon immer besser gekannt als Ron oder Ginny", murmelte Harry. "Das mag vielleicht sein, trotzdem verstehe ich dich nicht", sagte Hermine - "Wie?" - "Hattest du bei Ginny Angst? Oder bei Jo?". Harry schaute zu Boden und antwortete: "Nein". "Warum dann bei mir?", fragte Hermine. Er zuckte mit den Achseln.

Am Abend hielt Harry Wache. Da saß er, bis in die späte Nacht. Irgendwann sah er plötzlich einen Hirschkuh Patronus. Langsam stand er auf und schaute sie an. Sie drehte sich um und verschwand in den Wald. Harry ging der Hirschkuh nach. Er holte seinen Zauberstab heraus und murmelte: "Lumos". Der Stab fing vorne an der Spitze an schwach zu leuchten. Harry lief der Hirschkuh eine Weile nach, bis er an einen zugefrorenen See kam. Die Hirschkuh verschwand mitten im Eis. Harry ging an die Stelle und wischte den Schnee auf der Oberfläche weg. Dann sah er es, das Schwert. Harry brach an der Stelle das Eis auf und zog sich bis auf die Unterhose aus. Dann sprang er hinein.

Die Hirschkuh

Harry tauchte und tauchte. Doch plötzlich griff ihn etwas am Fuß und zog ihn nach unten. Er konnte sich nicht los reißen. Plötzlich sprang jemand ins Wasser, nahm das Schwert und zog Harry an die Oberfläche. Da Harry keine Brille anhatte, konnte er nicht erkennen wer es war. Die Person gab ihm seine Brille. Harry setzte sie auf und erkannte Ron. "Ron?", fragte Harry etwas verduzt. "Bist du irre, Alter?", sagte er. "Warum bist du hier?", wollte Harry wissen und zog sich an, "Wie hast du mich gefunden?". "Deine Hirschkuh", antwortete Ron. "Die war nicht von mir", entgegnete Harry. "Echt? Von wem war sie dann?", fragte Ron. Harry zuckte nur mit den Schultern. "Ach ja, hier ist der Horkrux", meinte Ron und schmiss Harry das Amulett zu. Er fang es auf und sagte: "Ich muss jetzt zu ihm sprechen, damit es sich öffnet. Dann verlierst du keine Zeit sondern tötest es mit dem Schwert". "Nein. Du machst es", beschloss Ron. "Gut", seufzte Harry und murmelte etwas auf Parsel. Aus dem Amulett kam etwas wo aussah wie ein Tornardo, nur schwarz. Harry und Ron wurden nach hinten, auf den Boden geschleudert. Voldemorts Stimme ertönte: "Harry Potter, ich kenne deine Träume, deine Schwächen, ich kenne das Mädchen das du liebst, die sich den Kuss von dir wünscht. Doch du hast Angst das sie danach weg rennt und über dich lacht..." Hermine und Harry erschienen knutschend. Dann kam noch ein Bild, Hermine stand bei einigen Mädchen und lachte über ihn. Harry entfernte sich. Der richtige Harry betrachtete das Schauspiel. Genauso wie Ron.

"Und ich kenne deine Ängste", sagte Voldemorts Stimme. Erneut erschien Hermine doch diesmal knutschend in den Armen von einem anderen Jungen. "Harry, es lügt!", rief Ron. Harry machte ein wütendes Gesicht, stand auf und stoch das Schwert in den Horkrux. Erschöpft ließ sich Harry auf den Boden fallen. "Davor hast du also Angst", sagte Hermine und kam zusammen mit den anderen hinter einem Baum hervor. Harry schaute auf, sofort wurde er rot. Ron lehnte immer noch gegen einem Baumstamm. "Sagt mal wie lang seid ihr schon da?", fragte er. "Seid du Harry raus gefischt hast", antwortete Marcel. Ron kroch zu Harry und flüsterte: "Peinlich, peinlich". Harry nickte. "Harry, warum glaubst du ich sollte das machen?", fragte Hermine und lächelte. "Seid das mit Jo gewesen ist...", fing Harry an. "Harry, das war Jo", sagte Marcel. "Hey! Du hält dich da raus. Du kennst die ja nicht mal", meinte Harry. "Harry, ich verstehe dich ja, aber was war mit mir?", fragte Ginny. "Bei dir war es genau das selbe, nur ich konnte nichts dafür das du mich geküsst hast. Du hast es gemacht während ich die Augen zu hatte. Weißt du noch?", sagte Harry. "Mhh...", machte Ginny. "Naja, wenigstens ist der Horkrux zerstört", meinte Harry, nahm ihn und das Schwert und stand auf. "Kommt, gehen wir", sagte Marcel. Neville nickte und stapfte voraus.

Als sie am Zelt ankamen, sagte Harry: "Ich hab diese Nacht noch Nachtwache". Er setzte sich. "Willst du nicht lieber rein?", fragte Ginny. "Nein, geht schon", antwortete Harry. "Okay, gute Nacht", sagte Ron, gähnte und wandte sich ab. Die anderen gingen ins Zelt. Irgendwann kam Hermine und setzte sich neben Harry. Sie legte ihm eine Decke um. "Danke", meinte er, "Was machst du hier?". "Das gleiche könnte ich dich fragen", sagte Hermine. "Warum?", fragte Harry. Hermine lächelte innerlich. "Man bin ich müde", gähnte sie. "Warum gehst du dann nicht rein? Nicht das ich dich los werden will, nein. Aber ich meine du bist müde da geht normalerweise ein normaler Mensch schlafen", sagte Harry. *Was labere ich da bloß?*, fragte sich Harry und errötete, "Man ist mir heiß. Was labere ich da für scheiße?". Er streifte die Decke ab. Hermine lachte und meinte: "Ja, aber ich will hier bei dir sitzen. Und außerdem ist von uns hier ich glaube niemand normal oder?". "Nein, da hast du recht", sagte Harry und freute sich das er endlich mal etwas sinnvolles gesagt hatte. Nach langer Zeit meinte Harry: "Du bist anders". Hermine schaute ihn fragend an. "Am Anfang dachte ich du wärst nur so eine von vielen anderen Mädchen die zickig und eingebildet wären", sagte Harry und konnte sich dafür ohrfeigen. "Naja, ich glaube das war ich auch", meinte Hermine. Harry überlegte und sagte ehrlich: "Okay, das warst du wirklich. Naja, ich war vielleicht das selbe in grün". Hermine lächelte und sagte: "Nein, das warst du nicht". Hermine blickte ihn nicht mehr an, sondern starrte auf die Bäume, "Du warst einer der süßen Jungs, der zu jedem nett war. Sogar zu der blöden, arroganten, besserwissenden Hermine. Du hast in jedem etwas gutes gesehen das du, wie Remus sagt, von deiner Mutter geerbt hast". Harry wusste nicht was er sagen sollte.

"Hermine, du warst vielleicht eingebildet, trotzdem irgendwie süß", sagte Harry und konnte sich wieder

ohrfeigen. Hermine lachte kurz auf und meinte: "Weißt du, ich glaube niemand hat damit gerechnet das es nacher so kommt". Da hatte sie recht. Harry überlegte gut, was er jetzt sagte: "Ich denke nicht, das wir es soweit geschafft hätten wenn du nicht da gewesen wärst". Hermine schaute ihn an, "Danke". "Und das haben wir einem Troll zu verdanken", lachte Harry. Auch Hermine lachte. Harry legte einen Arm um sie. Hermine legte den Kopf auf seine Schulter. Irgendwann sagte sie leise: "Ich würde dich nie betrügen, Harry". Dann fielen Hermine die Augen zu. Irgendwann war sie eingeschlafen. Kurz nach ihr schlief auch Harry ein.

Der Werwolf

Als Hermine am Morgen aufwachte, lag sie auf der Erde und hatte eine Decke auf sich liegen. Sie stand auf und schaute sich um. Wo war Harry? Plötzlich hörte sie es knallen. Harry kam angerannt. "Gehts dir gut?", fragte er als er Hermine erreicht hatte. "Ja, aber...", antwortete Hermine, doch Harry unterbrach sie: "Greifer da hinten! Hast du den Schutz ausgebreitet?". "Scheiße, hab ich vergessen", sagte Hermine. "Geh rein und hol die anderen", meinte Harry und stiefelte in den Wald. "Harry! Wo willst du hin?", rief Hermine ihm nach. Sie rannte ins Zelt und schrie: "Steht auf! Schnell! Wir müssen fort! Greifer!". Die anderen wachten auf. Sie sprangen sofort aus ihren Betten,... außer Ron. "Ron!", rief Hermine und rüttelte an ihm. "Was is passiert?", fragte er gähnend. "Schnell steh auf! Greifer!", schrie Hermine. Ron riss die Augen auf und sprang auf. "Wo ist Harry?", fragte er. "Im Wald", antwortete Hermine. Ron, Neville und Marcel rannten hinaus.

"Was wollt ihr?", fragte Harry. "3 Mal darfst du raten", antwortete ein Greifer und schleuderte Harry so fest nach hinten das er gegen das Zelt krachte. "Harry!", riefen Marcel und Ron wie aus einem Mund. Hermine und Ginny kamen aus dem Zelt gestürmt. Doch Harry stand sofort wieder auf und meinte: "Los, baut das Zelt ab". Er rannte erneut in den Wald.

Er rannte und rannte. Mit dem was als nächstes kam, hatte er nicht gerechnet. Ein Werwolf sprang ihn an. Zusammen fielen sie auf den Boden. Eins stand für Harry fest: Dieser Werwolf war auf jeden Fall gefährlicher als Remus. Er drückte Harry zu Boden. Harry versuchte sich zu wehren, doch er kam nicht an seinen Zauberstab dran der neben ihm lag. Der Werwolf riss ein Fleischstück von Harrys Arm. Harry schrie auf.

"Harry!", rief Marcel und rannte in den Wald. Hermine folgte ihm.

Harry stolperte mit den Füßen nach dem Werwolf und versuchte an seinen Zauberstab zu kommen. Der Schmerz in seinem Arm war unerträglich. "Harry!", schrie Hermine und jagte Marcel hinterher. "Nein", keuchte Harry. Der Werwolf riss auch beim anderen Arm ein Fleischstück ab. Erneut schrie Harry auf. Er könnte vor Schmerz heulen. Doch riss sich zusammen und versuchte weiter seinen Zauberstab zu erreichen. Das Blut lief nur so an seinen Armen herunter. "Harry!", rief auch Marcel. "Nein, kommt nicht!", schrie Harry mit seiner letzten Kraft. Der Werwolf wollte ihn beißen, doch Harry wich ihm aus. Der Werwolf heulte und schaute Harry böse an. Erneut schrie Harry. Der Werwolf wollte ihn gerade beißen, doch Hermine ließ ihn nach hinten schleudern. Sie und Marcel kamen angerannt. Harry lag erschöpft auf dem Boden. "Bitte, Hermine. Mach das es aufhört", keuchte er schmerzvoll. Hermine nahm einen Arm und schaute ihn sich an. "Leute, lasst uns das lieber beim Zelt machen, ich weiß nicht was mit dem Werwolf ist", meinte Marcel. "Hast recht", sagte Hermine und half Harry hoch.

Als sie am Zelt ankamen, warf Ron Harry erst mal einen schockierten Blick zu. "Werwolf", sagte Harry nur. Ginny ließ das Zelt zusammengefaltet verschwinden. "Okay, los...ach du heilige scheiße. Was ist mit dir passiert, Harry?", fragte sie. "Werwolf", sagte Neville. "Wohin?", wollte Harry wissen. "Harry! Du kannst so nicht apparieren!", rief Hermine. "Shht. Wer weiß wo die Greifer sind", meinte Harry, "Dann laufen wir, wie wir es auch bei Ron gemacht haben". "Okay, dann kann ich mich auch um deine Arme kümmern. Aber erst weg von hier", sagte Hermine. "Okay, aber wir müssen aufpassen. Nicht das wir den Greifern begegnen", meinte Neville. Und so liefen sie los.

Allein

Während sie durch den Wald liefen, berieten sie wo sie als nächstes hingehen sollten. Harry hörte ihnen gar nicht zu. Er dachte nach. Immer wieder hörte er Hermine sagen: "Ich würde dich nie betrügen, Harry". Dieser Satz ging ihm irgendwie nicht aus dem Kopf. Harry war sich sicher. Nacher würde er Hermine küssen. "Harry", sagte Ron plötzlich und riss ihn aus seinen Gedanken. Jeder starrte ihn an. Harry schüttelte sich kurz und fragte: "Was?". "Bist du damit einverstanden?", wollte Hermine wissen. "Mit was?", sagte Harry und schaute sie mit großen Augen an. "Wir wollen uns aufteilen", meinte sie. "Aufteilen?", fragte Harry. "Ja", sagte Luna, "Du gehst mit Hermine und Marcel auf Horkrux Suche. Und wir drei". "Aber wie wollt ihr denn das machen?", wollte Harry wissen, "Ihr habt nichts zum zerstören, kein Zelt, könnt keine Schlangensprache". "Das Zelt ist ja wohl das kleinste Problem. Und wir geben dir dann einfach die Horkruxe", meinte Ron. "Moment", mischte sich Hermine ein, "Ich brauch aber Ginny". "Warum?", fragte Marcel. "Wegen...", fing Hermine an und machte eine Kopfbewegung zu Harry. Alle sahen sie, außer Harry. Ginny legte Hermine eine Hand auf die Schulter und sagte: "Hermine, jetzt ist es Zeit das dich darum selber kümmerst. Du schaffst das auch alleine". "Wenn du nur an dich glaubst und auf dein Herz hörst", sagte Ginny. "Ehm okay. Ich verstehe gar nichts", meinte Harry. "Ach, nicht so wichtig", sagte Hermine.

"Okay, also gut", meinte Harry und schaute zu Ron, Neville und Ginny, "Machts gut und passt auf euch auf". Sie umarmten sich. Dann apperierten Neville, Ron und Ginny.

"Also...Was jetzt?", fragte Marcel. "Hogwarts", sagte Harry. "Aber Harry! Du kannst auf keinen Fall so kämpfen", meinte Hermine sofort und zeigte auf seine Arme. Harry und Marcel stöhnten auf. "Man, Hermine. Jungs können ein bisschen Schmerz ertragen", sagte Marcel. "Jaa, aber sie wollen nicht verbluten oder?", meinte Hermine und ging weiter. "Und mal wieder hat sie recht", seufzte Harry und lief ihr hinterher. "Hermine", sagte Marcel. Hermine drehte sich um. "Glaubst du wirklich wir sind hier richtig?", fragte er. "Ich weiß nicht", antwortete sie. "Wie wäre es wenn wir einfach apparieren?", sagte Harry. "Verbluten", meinte Hermine nur. Harry stöhnte und packte ihre Hand. Marcel packte Harry am Arm. Gemeinsam apparierten sie.

Sie kamen auf einem Feld heraus. "Harry!", rief Hermine und stand auf. "Komm, chill", sagte Harry, "Wenn ich verblute ist es ja wohl meine Schuld. Außerdem bin ich bis jetzt nicht verblutet. Jetzt heilst du das mal schön. Und dann ist alles paletti". Hermine lächelte. "Was ist? Warum lachst du?", fragte Harry. "Was ist wenn ich deine Verletzung nicht heile?", grinste Hermine. Harry schaute sie mit großen Augen an. Hermine lachte. Harry ging zu Marcel und fragte leise: "Glaubst du sie heilt meine Arme?". "Hmm...schwer zu sagen", meinte Marcel. Hermine baute das Zelt auf einer Grasfläche auf und legte Schutzzauber. Währenddessen rätselten die Jungs ob Hermine Harrys Verletzung heilen würde. Irgendwann rief Hermine: "Schön das ihr mir so toll helft!". "Immer wieder gerne!", kam von Harry zurück. Hermine stöhnte leise und murmelte: "Na das kann ja was werden".

Am Abend kam Marcel in das Zelt gerannt. Harry und Hermine saßen auf Harrys Bett. Hermine tröpfelte etwas auf Harrys Arm. "Aha. Sie heilt dich also doch", bemerkte Marcel. "Ja", knurrte Hermine. "Was ist?", fragte Harry. "Ich muss fort", sagte Marcel. "Warum?", wollte Harry wissen. "Ich komme in zwei Tagen wieder", meinte Marcel nur, "Kann vielleicht etwas länger dauern". Damit ging er aus dem Zelt. Harry und Hermine folgten ihm. "Aber Marcel, du kannst doch jetzt nicht einfach gehen!", rief Harry. "Tschuldige, Harry. Aber das ist erstmal wichtiger", meinte Marcel und lief los. Harry rannte ihm hinterher. Als er Marcel fast erreicht hatte, sprang er. Genau in dem Moment apparierte Marcel. Harry fiel auf den Boden (oder Gras). Er haute einmal mit der Faust auf das Gras. Harry stand auf und ging zurück zu Hermine. Jetzt war er allein mit ihr. Harry wusste nicht ob das gut oder schlecht war. "Öhhm...", fing er an, "Kannst du jetzt weiter dieses Zeug auf meine Arme drauf machen?". "Klar", sagte Hermine und lächelte ihn an. Harry grinste zurück.

Als Harry zurück lächelte ging in Hermines Bauch ein Feuerwerk los. Gemeinsam gingen sie ins Zelt. Sie setzten sich wieder auf Harrys Bett und Harry meinte: "Wenigstens blutet es nichtmehr". Hermine nickte bloß und begann wieder das Zeug auf Harrys Arm zu tröpfeln. "Findest du das nicht eklig?", fragte Harry

aufeinmal. Hermine schaute ihn fragend an. "Na so das Blut von jemand anderen anzufassen und so halt", sagte Harry und konnte sich wieder ohrfeigen. "Nö. Warum auch?", atwortete Hermine. "Was labere ich für Scheiße?", fragte er sich selber. "Was?", sagte Hermine. "Ach nichts", meinte Harry und errötete. Hermine lächelte in sich hinein. Sie machte jeweils einen Verband um Harrys Arme und sagte: "Morgen kannst du sie wieder wegmachen". "Okay, danke", meinte Harry. Hermine lächelte und stand auf. "Ich geh schlafen", gähnte sie. "Okay, mach das", sagte Harry. "Gute Nacht", meinte Hermine und legte sich in ihr Bett. Harry machte das Licht aus und murmelte: "Nacht". Er stand auf und ging raus. Hermine lag da und schaute ihm nach. Kurz danach kam er wieder tiefendnass rein. Harry stampfte ins Bad und Hermine hörte ihn fluchen.

Ein paar Minuten kam Harry wieder aus dem Bad und schmiss etwas auf den Sessel. Dann legte er sich auch in sein Bett.

Endlich

Mitten in der Nacht wurde Hermine von Harry geweckt. "Hermine!", rief er. Hermine erwachte verschwitz und fragte: "Was ist?". "Das sollte ich lieber dich fragen. Du hast geschrien", meinte Harry. Hermine setzte sich aufrecht hin und schaute Harry an. Er setzt sich auf ihr Bett. "Ich...ich hab keine Ahnung", sagte Hermine. "Alptraum", meinte Harry. Hermine nickte und wollte aufstehen. Doch Harry drückte sie runter und sagte: "Schlaf ruhig weiter". Er stand auf und kniete sich neben sie. Sie drehte sich zu ihm. Hermine glaubte irgendwann wird sie verrückt wenn sie in diese Augen blickte. "Jetzt schlaf gut. Und wenn was ist kannst mich wecken", meinte Harry und gab ihr einen Kuss auf die Wange. Dann stand er auf und legte sich zurück in sein Bett. Er drehte sich mit dem Rücken zu Hermine damit sie sein lächeln nicht sah. Wange war schonmal abgehackt jetzt fehlte nur noch Mund. Dann schlief Harry ein.

Am Morgen stand Harry früh auf. Zu seiner Verwunderung war Hermines Bett leer. Harry trat raus. Hermine saß auf einem Stein. Er setzte sich neben sie und fragte: "Hermine?". Sie schaute ihn an. "Was machst du hier?", wollte Harry wissen. "Was machst du hier?", gab Hermine zurück. Da fiel ihr plötzlich etwas ein. "Was war das eigentlich gestern Nacht?" "Achso", lächelte Harry, "Es hat stark geregnet. Ich bin ausgerutscht und die Karte des Rumtreibers ist in eine Pfütze gefallen". "Aso, das hast du also auf den Sessel geschmissen", grinste Hermine. Harry nickte. "Du kannst die Verbände wieder abmachen", meinte Hermine. Harry machte sie weg, ging ins Zelt, legte sie ab und setzte sich danach wieder zu Hermine. Eine lange Zeit saßen sie schweigend da, bis Harry Hermine anschaute und fragte: "Wieder alles okay?". "Klar, warum nicht?", sagte Hermine. "Naja, du hast mir heute Nacht einen ganz schönen Schrecken eingejagt", meinte Harry und lächelte, "Da schreist du plötzlich los und ich denke weiß Gott was passiert ist". Hermine errötete leicht und schaute schnell weg, doch leider hatte es Harry schon gesehen. Er grinste und sagte: "Ich habs gesehen". Daraufhin wurde Hermine noch röter. Sie biss sich auf die Lippe. Harry wusste irgendwie das jetzt der richtige Zeitpunkt da war. Hermine schaute ihn immer noch nicht an.

Harry rückte näher zu ihr hin. "Hermine...", fing er an. Sie schaute ihn an. "Ich muss dir etwas sagen", meinte Harry. Hermine versank in seinen Augen und fing an wirres Zeug zu labern: "Du hast nie den Anschein gemacht als könntest du..." Auch Harry versank in ihren Augen. Er sah nur noch Hermine. Alles andere um sie herum war verschwunden. Genauso ging es auch Hermine. "Den Anschein gemacht dich zu lieben? Oder dich zu küssen?", fragte Harry. "Ich würde sagen beides", sagte Hermine. "Hermine...", sagte Harry. Beide nährten sich. "Ich habe dir viele Zeichen gegeben. Aber du hast sie nicht bemerkt", meinte Harry. Seine Stimme war rau und er sprach langsam. Sie schlossen die Augen und ihre Lippen trafen sich. Harry drückte Hermine an sich. In Hermines Magen drehte sich alles und tausende von Schmetterlingen flatterten herum während auch noch ein ewig langes Feuerwerk hoch ging. In Harrys Magen spielte sich das selbe ab. Als die beiden sich voneinander lösten, sagte Harry mit strahlendem Gesicht: "Entschuldige mich bitte kurz". Er stand auf und ging hinter das Zelt. Dort rannte er los. Nach ein paar Metern blieb er stehen und schrie: "Ja!! Endlich!! Ich habs geschafft, JA!!!!". Hermine hörte ihn laut und deutlich sie musste anfangen zu lächeln. Eigentlich hätte sie am liebsten mit geschrien. Sie war noch nie so glücklich in ihrem Leben.

Harry kam strahlend zu ihr zurück und setzte sich. "Harry, das war einfach...", fing Hermine an. "Unglaublich", beendete Harry den Satz für sie, "Ich habe dir gesagt ich kann es". "Und ich habe dir gesagt das ich dich nicht betrügen werde", meinte Hermine. Plötzlich zog Harry sie zu sich und küsste sie. Hermine erwiderte den Kuss etwas verwirrt. Solange hatte sie sich das schon gewünscht. Und jetzt wurde es Wirklichkeit.

Er ist zurück!

In den nächsten Tagen verlief alles ganz normal. Bis irgendwann...

Harry und Hermine saßen an dem Küchentisch und berieten wo sie als nächstes hingehen sollten. Plötzlich hörten sie jemanden stöhnen. "Was war das?", fragte Harry. Hermine zuckte mit den Achseln. Erneut stöhnte jemand. Harry stand auf und ging aus dem Zelt. Hermine folgte ihm.

Harry hatte seinen Zauberstab in der Hand. Das Stöhnen war hinter dem Zelt. Also ging er um das Zelt herum. Marcel lag blutend und stöhnend im Gras. Das Blut strömte in Flüssen aus seinem Körper. "Was ist denn mit dir passiert?!", fragte Harry schockiert und ging vor ihm in die Knie. Seinen Zauberstab steckte er weg. Hermine kam angerannt. "Ich... Vater...", stotterte Marcel und spuckte Blut. "Ganz ruhig, Marcel", versuchte ihn Hermine zu beruhigen und sagte zu Harry: "Komm, bringen wir ihn rein". Harry nickte und packte Marcel an den Achseln. Hermine hob ihn an den Füßen hoch. Gemeinsam buxierten sie Marcel in sein Bett. Hermine brachte ihm einen Eimer. Dann zog sie alle möglichen Kräuter aus ihrer Hosentasche. Harry schaute sie fragend an. "Für einen Heiltrank", meinte sie. "Also, was ist passiert?", fragte Harry Marcel. Der spuckte Blut in den Eimer. "Posei...ich meine mein Vater, hat mir einen...", fing Marcel an und übergab sich erneut. "Harry!", rief Hermine, "Lass ihm doch erst mal Zeit. Er wird es uns schon noch erzählen". Sie kam angelaufen und drückte Marcel einen Becher in die Hand. "Trink", befahl sie.

Marcel gehrochte und leerte ihn in einem Zug. "Bäh", sagte er danach. "Wenigstens hilfts", meinte Hermine und ging aus dem Zelt. Es half tatsächlich nach ein paar Minuten hörte Marcel auf zu spucken und zu bluten. Jetzt sah man nur Wunden und tiefe Kratzer. "Wooow", sagte Marcel, "Danke". Er betrachtete sich von oben bis unten und setzte sich auf. "Hermine bekommt eben alles hin", sagte Harry und lächelte. Hermine boxte Harry in die Schulter und ging aus dem Zelt. Harry wartete kurz bis sie ganz verschwunden war. Dann setzte er sich neben Marcel und fing an zu erzählen: "Ich hab...!". Doch Hermine unterbrach ihn. "Harry", sagte sie und kam wieder ins Zelt, "Ich muss mit dir reden". "Okay, was gibts?", fragte Harry. "Komm", meinte Hermine und ging hinaus. Harry folgte ihr.

"Ich weiß wo wir als nächstes hingehen", sagte sie. Harry schaute sie gespannt an. Doch Hermine sprach nicht weiter. "Ja, wohin?", fragte Harry nach einer Weile. "Achso", meinte Hermine, "Erst einmal zu den anderen". Harry starrte sie an. "Was?", fragte sie. "Nichts", antwortete Harry etwas verdattert, "Okay, frag sie wo sie sind und ich hole Marcel". Hermine nickte und schickte einen Patronus. "Marcel!", rief Harry. Marcel kam zu ihnen und sagte: "Wir bauen ab und gehen zu den anderen. Hab ich recht?". Hermine nickte und löste die Schutzzauber auf. Sie bauten das Zelt ab. Plötzlich rief Harry: "Todesser!". Tatsächlich, um sie herum standen vielleicht 1000 Stück. "Potter", sagte Lucius Malfoy. Harry, Hermine und Marcel wurden gepackt. "Marcel! Mach was! Dein Wasserdings oder so!", rief Harry. "Ich kann nicht", meinte Marcel. "Warum?", fragte Harry. "Ich darf nicht", antwortete Marcel und schaute auf den Boden. Harry versuchte sich aus den Griff des Todessers zu befreien, doch der Todesser griff immer fester zu. Irgendwann konnte sich Harry doch los reißen. Er hatte soviel Schwung das er nach vorne solperte und auf den Boden fiel. Er zog seinen Zauberstab und stand auf. "Potter, komm her", sagte Lucius. Harry rührte sich nicht von der Stelle. Langsam hob er seinen Zauberstab. "Wenn du jemand etwas antust, wandern deine Freunde in den Tod", lachte Lucius.

Harry ließ ihn wieder sinken. "Leg ihn auf den Boden", befahl Lucius. Harry zögerte kurz, doch er legte den Stab auf den Boden. Ein Todesser bückte sich und nahm ihn. Harry schuckte ihn jedoch weg. Sofort schoss Lucius einen Todesfluch auf Hermine. Die bückte sich. Der Fluch traf den Todesser der sie festhob. Er wurde tot auf den Boden geschleudert. Hermine rannte zu Harry. Harry nahm seinen Zauberstab und packte Hermine kurz bei der Hand. Das entging Lucius nicht und er lächelte. "Schnappt Potter", befahl er seinen Todessern. Die nahmen Harry erneut fest. Hermine hatte ihren Zauberstab nicht gezückt. Während sich Harry wehrte, bemerkte er das Marcel einfach nur gemütlich dastand und das ganze beobachtete. "Bitte", flüsterte Harry. Marcel schüttelte den Kopf. Lucius lächelte Hermine an und sagte: "Neuer Plan, Leute. Wir kommen nicht an Potter ran. Doch mit ihr schon". "Was wollen sie?", fragte Harry wütend. "Harry, sei ruhig", sagte

Hermine die ahnte was hier vorging. "Nein", meinte Harry. "Harry, Klappe!", rief Marcel. "Hey, misch dich da nicht ein", gab Harry zurück. Lucius lachte und ging zu Marcel. "Was erlaubst du dir eigentlich?", fragte er. "Was ich mir erlaube? Ich denke ich höre nicht richtig. Was erlauben sie sich eigentlich? Sie töten Menschen, Muggel die nicht mal etwas getan haben! Was erlauben SIE sich eigentlich!?", rief Marcel der langsam wütend wurde, "Sie...sie und ihr Pack sind doch alle Ungeheuer! Sie haben keine Ahnung wie das ist in der Haut von unschuldigen Zauberer zu stecken die gefoltert werden!".

"Er zu erst!", rief Lucius zornig. Die Todesser ließen Marcel fallen und schnappten Hermine. Marcel wurde der Zauberstab weggenommen. "Soll ich gegen sie kämpfen?", fragte Marcel und lachte kurz auf. "Nach was sieht es bitte aus?", sagte Harry. Die Todesser die ihn festhielten, schlugen ihn zu Boden. "Jaja, ich halt schon die Klappe", meinte Harry worauf er eine Ohrfeige bekam. Hermine schaute mit leidendem Gesicht auf ihn herab. Lucius feuerte einen Fluch auf Marcel ab, der flog gegen einen Stein. Harry und Hermine mussten mit ansehen wie er gefoltert wurde und nacher fast bewusstlos an einen Stein gelehnt war. "Noch einmal, dann ist er tot", sagte Lucius. "Marcel! Hau ab oder...oder mach irgendwas komm schon, Kumpel!", rief Harry. Doch Marcel blickte ihn nur schwach an und sagte leise: "Ich kann nicht. Ich würde euch damit nur verletzen". "Komm schon! Ein paar Kratzer macht uns nichts aus!", sagte Hermine laut. "Denk an das was die Todesser und du weißt schon wer dir angetan haben! Denk daran wer du wirklich bist!", rief Harry. Diese zwei Sätze von Harry ließ in Marcel einen gewaltigen Schlag entstehen. Er hatte die Augen geschlossen.

Ein Blick in die Vergangenheit

Marcel's Vergangenheit kam mit einem Mal in ihm hoch. Er erinnerte sich daran wie seine Mutter gestorben war:

"Mama!", rief Marcel und lief auf seine Mutter zu, "Endlich bist du auf der Erde. Ich muss dir soviel zeigen!". Er nahm seine Mutter in den Arm. Die lachte und sagte: "Gerne, Schatz. Dein Vater hat gesagt ich soll dich besuchen kommen. Willst du nicht wieder mit uns kommen?". Der elfjährige Marcel schaute sie an und meinte: "Nein. Fürs Erste nicht. Ich will erst noch ein bisschen was im Zaubern lernen und meine Kräfte aufputschen. Vielleicht komm ich dann nach Hause". Seine Mutter nickte und sagte: "Das verstehe ich natürlich".

Noch in der selben Nacht, versteckte Marcel's Mutter Marcel in einem schmutzigen, alten Keller. Marcel sah nichts, nur hören konnte er noch alles genau. Marcel hörte Stimmen. Die eine Stimme gehörte seiner Mutter und die andere wusste er nicht. Sie hörte sich ein bisschen nach einer Schlange an. Dann ein Schrei. Und es machte BUMM. "Endlich ist die tot", lachte die Stimme die Marcel nicht zuordnen konnte. Marcel lief eine Träne herunter.

Jetzt wusste er aber genau wem diese Stimme gehörte. Eine kleine Träne kullerte Marcel bei dem Gedanken an seine Mutter die Wange herunter. Er wusste aber, das er niemals aufgeben würde. Marcel riss die Augen auf. In seinem Körper loderte Wut auf. Er stand auf und ging auf Lucius zu. Marcel vergass alle Schmerzen die er hatte. "Ihr wart das", flüsterte er wütend, "Ihr wart das! Ihr!!". Stinkwütend war Marcel. "Ihr habt sie getötet!! Ihr nur ihr!!", schrie er. Er fing an zu brennen. Sein ganzer Körper fing an zu brennen. Auch in Marcel's Augen (so sah es zumindest aus) entstand eine Flamme. "Au, das wird hart", sagte Harry. Lucius wich schüchtern zurück. Das machte Marcel jedoch noch wütender. Dann ging es los. Harry konnte es nicht beschreiben. Es war wundervoll, wunderschön, doch gleichzeitig auch schmerzvoll. Marcel stieß Flammen aus und benutzte Erde, Luft, Feuer und Wasser gleichzeitig. Er streckte eine Hand aus und brachte damit gleich ein paar Todesser zu fall. (Kleine Anmerkung von mir: Ich kann das jetzt nicht wirklich gut beschreiben :/) Marcel sprang hoch und ließ sich auf die Knie fallen. Ein gewaltiger Luftstoß wurde ausgelöst. Vermischt mit Erde. Das Endergebnis war, das nur noch Lucius Malfoy übrig war. Die anderen Todesser waren tot. "Bitte mach mir nichts", sagte er. "Warum?", fragte Marcel wütend, "Was denken sie eigentlich von mir? Sie töten sie und verlangen von mir das sie nicht getötet werden?!".

Lucius wusste nicht was er sagen sollte. Marcel Kräfte ließen langsam nach. Sein Körper hörte auf zu brennen. "Bitte mach mir nichts", flehte Lucius, "Ich habe niemanden von deiner Familie getötet. Bitte". Er fiel Marcel vor die Füße. Marcel konnte es einfach nicht. Er konnte nicht einfach so einen Menschen töten der ihm nichts gemacht hatte. Marcel hatte zwar die anderen Todesser getötet, trotzdem ließen hier seine Kräfte nach. Harry kniete auf dem Boden und beobachtete sie. Hermine war neben Harry in die Hocke gegangen. Marcel wusste auch, es war nicht falsch Lucius zu töten.

Also holte er seine allerletzte Kraft, sprang hoch und ließ sich fest auf den Boden fallen. Er landete perfekt auf den Knie. Sein einer Fuß stand aufrecht. Ein gigantischer Luftstoß wurde ausgelöst der Lucius Malfoy irgendwo nach hinten schleudern ließ. Niemand wusste wohin nur das er in der Wald geschleudert wurde. "Das war für euch. Dafür das ihr meine Mutter getötet habt", sagte Marcel leise trotzdem noch verständlich. Erneut lief ihm eine Träne herunter. Nach ein paar Momenten stand Harry auf und sagte begeistert: "Also wenn irgendwo Gefahr herrscht, geh ich nur noch mit Marcel hin". "Harry, das ist nicht lustig", meinte Hermine und ging zu Marcel. Plötzlich gab es einen Knall und Ron, Ginny, Luna und Neville tauchten auf. "Was is denn hier passiert?", fragte Ron und schaute auf die Leichen. Dann auf Hermine die neben Marcel kniete. Und dann auf Harry der zu den anderen lief. Marcel hatte seinen Arm auf seinem Bein abgelegt und seinen Kopf in ihm verkrochen. Er weinte. Hermine hatte einen Arm um ihn gelegt und flüsterte ihm etwas zu. Harry kam angelaufen und setzte sich vor Marcel.

"Marcel?", fragte er. Marcel schaute auf. "Hast du sie wirklich verloren?". "Ja, mit elf", brachte Marcel heraus, "Sie hat mich versteckt. Im Keller. Und ihr wisst schon wer hat sie...hat sie einfach umgebracht und gefoltert. Meine Mutter war eine der wichtigsten Menschen in meinem Leben. Dann war da noch meine Freundin...tot. Ich hab sie geliebt. Kam aber nie dazu es ihr zu sagen. Macht nie den gleichen Fehler wie ich". Marcel verkroch sich wieder in seinem Arm. "Was geht hier ab?", fragte Ginny. "Nichts", sagte Hermine energisch und schaute sie warnend an. Ginny riss die Arme in die Luft.

Nach ein paar Minuten hatte sich Marcel beruhigt und stand auf. "Wann gehts weiter?", fragte er und schaute sich um, "Mein Gott, was habe ich gemacht?". "Moment, das warst du?", sagte Neville erstaunt. Marcel nickte. "Gehts wieder besser?", fragte Hermine Marcel. Der nickte. "Wie habt ihr uns gefunden?", wollte Harry wissen. "Ouh", machte Ginny und lachte, "Naja, Luna wusste irgendwie das ihr hier seid. Keine Ahnung woher". Luna schaute nur verträumt in die Runde. "Okay, kommt", sagte Hermine und schaute zu Ginny und Luna. Sie lief los. Die beiden anderen Mädchen folgten ihr. Ein Stückchen weg von den Jungs, berichtete sie Ginny und Luna aufgeregt was passiert war: "Er hat mich geküsst". "Nicht wahr!", rief Ginny und freute sich. "Doch!", kreischte Hermine. "Ja, endlich!", freute sich auch Luna.

"Kommt mal", sagte Harry und winkte die anderen Jungs zu sich her. "Ich habs geschafft, ich hab sie wirklich geküsst!", rief er. "Hammer!", schrie Ron. "Ja, endlich hast du gemacht!", brüllte Marcel so laut das Harry Angst hatte das es die Mädchen hörten. Er lachte und schaute zu ihnen. Hermine, Ginny und Luna lachten vergnügt. Hermine schaute lachend zu Harry. Ihr Blick traf seinen. Sie lächelte ihn an. Harry lachte zurück. Dann wendete er sich wieder den Jungs zu.